



Strukturierter Qualitätsbericht Krankenhaus

Berichtsjahr 2020

Inhaltsverzeichnis

-	Einleitung	4
A	Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts	8
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	8
A-2	Name und Art des Krankenhausträgers	10
A-3	Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus	10
A-4	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	10
A-5	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses.....	10
A-6	Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses	12
A-7	Aspekte der Barrierefreiheit	12
A-8	Forschung und Lehre des Krankenhauses.....	13
A-9	Anzahl der Betten	14
A-10	Gesamtfallzahlen	15
A-11	Personal des Krankenhauses	15
A-12	Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung	28
A-13	Besondere apparative Ausstattung	50
A-14	Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des G-BA gemäß § 136c Absatz 4 SGB V 51	
B	Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen	52
B-1	Klinik für Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin, Schmerztherapie	52
B-2	Fachzentrum für Chirurgie - Viszeralchirurgie	61
B-3	Fachzentrum für Chirurgie - Traumatologie und Orthopädie	73
B-4	Klinik für Innere Medizin.....	85
B-5	Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe.....	98
B-6	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin	106
B-7	Klinik für Geriatrie	116
B-8	Klinik für Geriatrie TK Eisenhüttenstadt	131
B-9	Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie.....	142

B-10	Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie TK Eisenhüttenstadt.....	155
C	Qualitätssicherung	163
C-1	Teilnahme an Verfahren der datengestützten einrichtungsübergreifenden Qualitätssicherung nach § 136 Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V	163
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	163
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V 163	
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	163
C-5	Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 SGB V	163
C-6	Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 SGB V 163	
C-7	Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V.....	164
C-8	Umsetzung der Pflegepersonalregelung im Berichtsjahr.....	164

- Einleitung



Vorderansicht des Krankenhauses (Quelle: Bernd Geller)

Verantwortlich für die Erstellung des Qualitätsberichts	
Funktion	Qualitäts- und Risikomanagerin
Titel, Vorname, Name	Frau E. Purps
Telefon	03364/54-3710
Fax	03364/54-3705
E-Mail	Elke.Purps@khehst.de

Verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit des Qualitätsberichts	
Funktion	Geschäftsführer
Titel, Vorname, Name	Herr T. Frohne
Telefon	03364/54-3701
Fax	03364/54-3705
E-Mail	Till.Frohne@khehst.de

Weiterführende Links

Link zur Internetseite des Krankenhauses: <http://www.khehst.de>

Link zu weiterführenden Informationen: <http://www.khehst.de>

Link	Beschreibung
http://www.khehst.de	
http://krankenhausspiegel-brandenburg.de	

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

vielen Dank für Ihr Interesse an unserem Krankenhaus.

Der Ihnen vorliegende Bericht umfasst das Jahr 2020. Dieser Bericht hat eine gesetzlich vorgegebene Struktur. Wir berichten zu fachübergreifende Leistungen sowie zu spezifischen Leistungsangebote in den einzelnen Kliniken.

Die Städtisches Krankenhaus Eisenhüttenstadt GmbH ist ein moderner Gesundheitsversorger für die regionale Bevölkerung im Süden des Landkreises Oder-Spree. Als Krankenhaus der Regelversorgung mit acht Kliniken und einem Medizinischen Versorgungszentrum bieten wir moderne diagnostische Maßnahmen mit Berücksichtigung einer leitlinienorientierten Therapie in allen Kliniken.

Zu den Kliniken gehören:

- Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin, Schmerztherapie
- Fachzentrum für Chirurgie (Viszeral/Traumatologie und Orthopädie)
- Eltern- Kind- Zentrum (Frauenheilkunde und Geburtshilfe)
- Geriatrie mit den Tageskliniken in Eisenhüttenstadt und Guben
- Innere Medizin
- Kinder- und Jugendmedizin
- Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie mit den Tageskliniken in Eisenhüttenstadt und Beeskow

Die Städtisches Krankenhaus Eisenhüttenstadt GmbH arbeitet als kommunale Einrichtung mit wirtschaftlichem Erfolg in der Rechtsform der gemeinnützigen GmbH.

Um den Übergang von der stationären Behandlung in die nachstationäre oder ambulante Versorgung reibungslos zu gestalten, ist ein gut funktionierendes und abgestimmtes Versorgungskonzept für uns sehr wichtig.

Die wohnortnahe Versorgung wird durch die Leistungen des Medizinischen Versorgungszentrums unterstützt. Zwei gynäkologische Praxen, eine Kinderarztpraxis, eine Praxis für Psychiatrie/Neurologie, drei Praxen für Allgemeinmedizin und eine Praxis für Innere Medizin. Die Zweigstelle in Guben verfügt über eine Praxis für Psychiatrie und Psychotherapie sowie einer Praxis für Frauenheilkunde und Geburtshilfe.

Alle weiteren nachbehandelnden Einrichtungen, wie die niedergelassenen Praxen, ambulante Pflegedienste, Pflegeheime und Selbsthilfegruppen sind uns wichtige Partner in der gemeinsamen Versorgung, um Behandlungserfolge in der Patientenbetreuung zu sichern.

Der vorliegende Bericht verdeutlicht, dass die Städtisches Krankenhaus Eisenhüttenstadt GmbH und ihre Tochtergesellschaften, die KGM Krankenhausgebäudemanagement GmbH, die KSG Krankenhausservicegesellschaft GmbH sowie die Gesundheitszentrum Eisenhüttenstadt GmbH mit dem Medizinischen Versorgungszentrum eine hohe Versorgungsqualität sichern.

Wir sind stetig bemüht, die Leistungs- und Servicequalitäten kontinuierlich weiter zu entwickeln. Wir stellen uns den Anforderungen eines Qualitätsmanagementsystem nach DIN ISO 9001:2015 und sind erfolgreich zertifiziert.

Wir danken allen Patienten, niedergelassenen Ärzten, Einweisern, ambulanten Einrichtungen, interessierten Bürgern und unseren Mitarbeitern, die die positiven Ergebnisse durch Rückmeldungen zu Loben und Veränderungshinweisen aktiv mitgestalten.

Für eventuell offene Fragestellungen oder weitere Informationen bitten wir Sie, Kontakt mit uns aufzunehmen. Über Rückmeldungen oder Hinweise von Ihnen würden wir uns sehr freuen. (krankenhaus-eisenhuettenstadt@khehst.de).

Weitere Ansprechpartner:

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

Internet www.khehst.de

Klinikflyer

Patienteninformationsmappen in den Patientenzimmern

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts

Vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie hat der G-BA im März 2020 kurzfristig reagiert und die Inhalte und Verfahren unterschiedlicher Qualitätssicherungs-Verfahren an die besonderen Rahmenbedingungen angepasst (Vgl. G-BA Beschluss vom 27.03.2020). Aber auch jenseits der Qualitätssicherungs-Verfahren hat die Pandemie im Jahr 2020 bedeutsam Einfluss auf die Versorgung in Krankenhäusern genommen. Diese Effekte spiegeln sich auch in den Qualitätsberichten im Berichtsjahr 2020 wider. So können etwa die Angaben in einigen Berichtsteilen deutlich von den Angaben aus den vorherigen Berichtsjahren abweichen, was einen direkten Vergleich einzelner Berichtsjahre nicht immer möglich macht.

Dennoch stellen die Angaben im Qualitätsbericht die Strukturen und das Leistungsgeschehen in den Krankenhäusern für das Berichtsjahr 2020 transparent dar und erfüllen damit eine wichtige Aufgabe für Patientinnen und Patienten sowie die zuweisenden Ärztinnen und Ärzte.

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Krankenhaus	
Krankenhausname	Städtisches Krankenhaus Eisenhüttenstadt GmbH
Hausanschrift	Friedrich-Engels-Straße 39 15890 Eisenhüttenstadt
Zentrales Telefon	03364/54-50
Fax	03364/54-3705
Zentrale E-Mail	krankenhaus-eisenhuettenstadt@khehst.de
Postanschrift	Postfach 7255 15890 Eisenhüttenstadt
Institutionskennzeichen	261200286
Standortnummer (alt)	99
URL	http://www.khehst.de

Ärztliche Leitung

Ärztlicher Leiter/Ärztliche Leiterin	
Funktion	Ärztlicher Leiter
Titel, Vorname, Name	Herr Dr. med. D. Hinz
Telefon	03364/54-3151
Fax	03364/54-3158
E-Mail	Dirk.Hinz@khehst.de

Pflegedienstleitung

Pflegedienstleiter/Pflegedienstleiterin	
Funktion	Pflegedienstleiterin
Titel, Vorname, Name	Frau A. Hirsch
Telefon	03364/54-3420
Fax	03364/54-3705
E-Mail	Andrea.Hirsch@khehst.de

Verwaltungsleitung

Verwaltungsleiter/Verwaltungsleiterin	
Funktion	Verwaltungsleiter
Titel, Vorname, Name	Herr U. Jähnisch
Telefon	03364/54-3707
Fax	03364/54-3705
E-Mail	Udo.Jaehnisch@khehst.de

Allgemeine Kontaktdaten des Standortes

Standort	
Standortname:	Städtisches Krankenhaus Eisenhüttenstadt GmbH
Hausanschrift:	Friedrich-Engels-Straße 39 15890 Eisenhüttenstadt
Telefon:	03364/54-50
Fax:	03364/54-3705
E-Mail:	krankenhaus-eisenhuettenstadt@khehst.de
Postfach:	7255 15890 Eisenhüttenstadt
Institutionskennzeichen:	261200286
Standortnummer aus dem Standortregister:	772454
Standortnummer (alt)	01
URL:	http://www.khehst.de

Ärztliche Leitung

Ärztlicher Leiter/Ärztliche Leiterin	
Funktion	Ärztlicher Leiter
Titel, Vorname, Name	Herr Dr. med. D. Hinz
Telefon	03364/54-3151
Fax	03364/54-3158
E-Mail	Dirk.Hinz@khehst.de

Pflegedienstleitung

Pflegedienstleiter/Pflegedienstleiterin	
Funktion	Pflegedienstleiterin
Titel, Vorname, Name	Frau A. Hirsch
Telefon	03364/54-3423
Fax	03364/54-3705
E-Mail	Andrea.Hirsch@khehst.de

Verwaltungsleitung

Verwaltungsleiter/Verwaltungsleiterin	
Funktion	Verwaltungsleiter
Titel, Vorname, Name	Herr U. Jähnisch
Telefon	03364/54-3707
Fax	03364/54-3705
E-Mail	Udo.Jaehnisch@khehst.de

A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Krankenhausträger	
Name	Städtisches Krankenhaus Eisenhüttenstadt GmbH
Art	Öffentlich

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Trifft nicht zu.

A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Psychiatrie	
Psychiatrisches Krankenhaus	Ja
Regionale Versorgungsverpflichtung	Ja

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	
MP04	Atemgymnastik/-therapie	
MP06	Basale Stimulation	
MP56	Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung	
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	

MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP19	Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik	
MP59	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationstraining	
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP27	Musiktherapie	
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	
MP33	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst	
MP37	Schmerztherapie/-management	
MP63	Sozialdienst	
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Informationsveranstaltungen für die Öffentlichkeit, Angehörige und Selbsthilfegruppen
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patientinnen und Patienten sowie Angehörigen	
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Autogenes Training und progressive Muskelrelaxtion
MP11	Sporttherapie/Bewegungstherapie	
MP43	Stillberatung	
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP50	Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik	

MP51	Wundmanagement
MP68	Zusammenarbeit mit stationären Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege/Tagespflege
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Leistungsangebot	Link
NM03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	http://www.khehst.de
NM05	Mutter-Kind-Zimmer	http://www.khehst.de
NM07	Rooming-in	http://www.khehst.de
NM09	Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)	http://www.khehst.de
NM11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	http://www.khehst.de
NM42	Seelsorge	http://www.khehst.de
NM49	Informationsveranstaltungen für Patientinnen und Patienten	http://www.khehst.de
NM60	Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen	
NM66	Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität)	
NM68	Abschiedsraum	
NM69	Information zu weiteren nicht-medizinischen Leistungsangeboten des Krankenhauses (z. B. Fernseher, WLAN, Tresor, Telefon, Schwimmbad, Aufenthaltsraum)	http://www.khehst.de

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

A-7.1 Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigungen

Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigungen	
Funktion	Sozialdienst
Titel, Vorname, Name	Frau A. Krippner-Dohnke
Telefon	03364/54-3887
Fax	03364/54-3867
E-Mail	andrea.dohnke@khehst.de

A-7.2 Konkrete Aspekte der Barrierefreiheit

Nr.	Konkrete Aspekte der Barrierefreiheit
BF14	Arbeit mit Piktogrammen
BF02	Aufzug mit Sprachansage und/oder Beschriftung in erhabener Profilschrift und/oder Blindenschrift/Brailleschrift
BF37	Aufzug mit visueller Anzeige

BF33	Barrierefreie Erreichbarkeit für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen
BF41	Barrierefreie Zugriffsmöglichkeiten auf Notrufsysteme
BF26	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal
BF11	Besondere personelle Unterstützung
BF16	Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung
BF24	Diätische Angebote
BF25	Dolmetscherdienst
BF17	Geeignete Betten für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße
BF21	Hilfsgeräte zur Unterstützung bei der Pflege für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße
BF22	Hilfsmittel für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße
BF38	Kommunikationshilfen
BF29	Mehrsprachiges Informationsmaterial über das Krankenhaus
BF31	Mehrsprachiges Orientierungssystem (Ausschilderung)
BF18	OP-Einrichtungen für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße
BF32	Räumlichkeiten zur religiösen und spirituellen Besinnung
BF10	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucherinnen und Besucher
BF08	Rollstuhlgerechter Zugang zu Serviceeinrichtungen
BF04	Schriftliche Hinweise in gut lesbarer, großer und kontrastreicher Beschriftung
BF13	Übertragung von Informationen in leicht verständlicher, klarer Sprache
BF20	Untersuchungseinrichtungen/-geräte für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße
BF06	Zimmerausstattung mit rollstuhlgerechten Sanitäreinrichtungen
BF09	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug (innen/außen)
BF19	Röntgeneinrichtungen für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-8.1 Forschung und akademische Lehre

Wir arbeiten sehr eng mit der Schule für Gesundheits- und Pflegeberufe e.V. in Eisenhüttenstadt zusammen.

Das Profil umfasst die Ausbildungswege:

- Altenpflege
- Gesundheits- und Krankenpflege
- Gesundheits- und Krankenpflegehilfe
- Medizinisch-Technische Laborassistenten
- Pharmazeutisch-Technische Assistenten
- Physiotherapeut

Nr.	Forschung, akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar
FL02	Dozenten/Lehrbeauftragungen an Fachhochschulen	Mediziner und Fachpersonal der Städtisches Krankenhaus Eisenhüttenstadt GmbH vermitteln als Dozenten Fachwissen an Studenten und Auszubildende in Ausbildungsstätten der Stadt, wie z.B. an der Schule für Gesundheits- und Pflegeberufe e.V.
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	Die Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie hat Kooperationen mit fast allen Psychotherapeutischen Ausbildungsinstituten in Berlin und Brandenburg und bieten im Rahmen dessen PT 1 und 2 an. Darüber hinaus bieten wir Praktika für Psychologiestudenten und Famulaturen für Med.-Studenten.

Die Begleitung der Auszubildenden erfolgt durch qualifizierte Praxisanleiterinnen in allen Kliniken. Sie ermöglichen die praktische Umsetzung der erworbenen Fähig- und Fertigkeiten im Umgang mit Patienten, bei den täglichen Verrichtungen in der Grund- und Behandlungspflege.

Der nahtlose Austausch zwischen Theorie und Praxis ist über die gesamte Ausbildungszeit gewährleistet.

Weitere Informationen zur Schule finden Sie unter www.gesundheitsberufe-ehst.de.

A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen
HB02	Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger
HB03	Krankengymnastin und Krankengymnast/Physiotherapeutin und Physiotherapeut
HB12	Medizinisch-technische Laboratoriumsassistentin und Medizinisch-technischer Laboratoriumsassistent (MTLA)
HB06	Ergotherapeutin und Ergotherapeut

A-9 Anzahl der Betten

Betten	
Betten	354

A-10 Gesamtfallzahlen**Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle**

Vollstationäre Fallzahl	8371
Teilstationäre Fallzahl	322
Ambulante Fallzahl	17983

Unter „Patientenzählweise“ ist die Zählung der ambulanten Patienten des Krankenhauses pro Organisationseinheit/Fachabteilung (unabhängig von der Zahl der Kontakte) zu verstehen.

A-11 Personal des Krankenhauses**A-11.1 Ärztinnen und Ärzte**

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 73,24

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	73,24	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	73,24	
Nicht Direkt	0	

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 48,28

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	48,28	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	48,28	
Nicht Direkt	0	

Belegärztinnen und Belegärzte (nach § 121 SGB V) in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Anzahl: 0

A-11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 40 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 183,5

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	183,5	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	183,5	
Nicht Direkt	0	

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 12,21

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	12,21	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	12,21	
Nicht Direkt	0	

Altenpflegerinnen und Altenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 9,98

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	9,98	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	9,98	
Nicht Direkt	0	

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 1 Jahr

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 11,24

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	11,24	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	11,24	
Nicht Direkt	0	

Pflegehelferinnen und Pflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: ab 200 Std. Basiskurs

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 1,65

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,65	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,65	
Nicht Direkt	0	

Entbindungspfleger und Hebammen in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 3,44

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3,44	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3,44	
Nicht Direkt	0	

Operationstechnische Assistentinnen und Operationstechnische Assistenten in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 7,34

Kommentar: Die Angabe bezieht sich auf die qualifizierten OP- Pflegekräfte mit Fachweiterbildungen.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	7,34	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	7,34	
Nicht Direkt	0	

Medizinische Fachangestellte in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 3,1

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3,1	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3,1	
Nicht Direkt	0	

A-11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Diplom-Psychologinnen und Diplom-Psychologen

Anzahl Vollkräfte: 4,91

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	4,91	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	4,91	
Nicht Direkt	0	

Psychologische Psychotherapeutinnen und Psychologische Psychotherapeuten

Anzahl Vollkräfte: 1,38

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,38	Die Zahl muss korrigiert werden
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,38	
Nicht Direkt	0	

Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten

Anzahl Vollkräfte: 3,63

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3,63	Für die Kliniken der Geriatrie sind zusätzlich 3,86 Ergotherapeutinnen im Einsatz. In der Psychiatrie arbeiten 4 Ergotherapeutinnen
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3,63	
Nicht Direkt	0	

Bewegungstherapeutinnen und Bewegungstherapeuten, Krankengymnastinnen und Krankengymnasten, Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten

Anzahl Vollkräfte: 0

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	Alle Physiotherapeuten werden durch die Abteilung Physiotherapie für alle Kliniken koordiniert. Eine Einzeldarstellung für die Kliniken erfolgt daher nicht.
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	Auch in den somatischen Kliniken werden Physiotherapeuten eingesetzt.
Nicht Direkt	0	

Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen

Anzahl Vollkräfte: 0

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	2,5 minus PIA Anteil
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

SP04 - Diätassistentin und Diätassistent

Anzahl Vollkräfte: 0

Kommentar: Dieses Personal wird durch die Tochtergesellschaft bereitgestellt.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	Die Diätassistenten sind bei einer Tochtergesellschaft angestellt.
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

SP57 - Klinische Neuropsychologin und Klinischer Neuropsychologe

Anzahl Vollkräfte: 0

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

SP13 - Kunsttherapeutin und Kunsttherapeut

Anzahl Vollkräfte: 1,28

Kommentar: Die Kunsttherapeutin behandelt Patienten in der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,28	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,28	
Nicht Direkt	0	

SP14 - Logopädin und Logopäde/Klinische Linguistin und Klinischer Linguist/Sprechwissenschaftlerin und Sprechwissenschaftler/Phonetikerin und Phonetiker

Anzahl Vollkräfte: 0,93

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,93	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,93	
Nicht Direkt	0	

SP32 - Personal mit Zusatzqualifikation nach Bobath oder Vojta

Anzahl Vollkräfte: 8,28

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	8,28	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	8,28	
Nicht Direkt	0	

SP28 - Personal mit Zusatzqualifikation im Wundmanagement

Anzahl Vollkräfte: 5,4

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	5,4	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	5,4	
Nicht Direkt	0	

SP05 - Ergotherapeutin und Ergotherapeut

Anzahl Vollkräfte: 7,49

Kommentar: Ergotherapeuten behandeln Patienten in der Klinik Geriatrie und in der Klinik Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie.
Eine Ergotherapeutin hat eine Zusatzqualifikation zur Bobath-Therapeutin.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	7,49	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	7,49	
Nicht Direkt	0	

SP21 - Physiotherapeutin und Physiotherapeut

Anzahl Vollkräfte: 13,13

Kommentar: Die Physiotherapeuten unseres Krankenhauses erbringen ambulante und stationäre Leistungen.
6 haben eine Zusatzqualifikation zur Bobath-Therapeutin.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	9,13	
Ambulant	4	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	13,13	
Nicht Direkt	0	

SP24 - Psychologische Psychotherapeutin und Psychologischer Psychotherapeut

Anzahl Vollkräfte: 1,38

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,38	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,38	
Nicht Direkt	0	

SP25 - Sozialarbeiterin und Sozialarbeiter

Anzahl Vollkräfte: 5,81

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	5,81	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	5,81	
Nicht Direkt	0	

SP23 - Diplom-Psychologin und Diplom-Psychologe

Anzahl Vollkräfte: 4,91

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	4,91	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	4,91	
Nicht Direkt	0	

SP31 - Gymnastik- und Tanzpädagogin und Gymnastik- und Tanzpädagoge

Anzahl Vollkräfte: 0,05

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,05	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,05	
Nicht Direkt	0	

A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung**A-12.1 Qualitätsmanagement****A-12.1.1 Verantwortliche Person****Verantwortliche Person des einrichtungswinteren Qualitätsmanagements**

Funktion	Qualitäts- und Risikomanagement
Titel, Vorname, Name	Frau E. Purps
Telefon	03364/54-3710
Fax	03364/54-3705
E-Mail	Elke.Purps@khehst.de

A-12.1.2 Lenkungsgremium**Lenkungsgremium**

Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche	Ärztlicher Leiter, Betriebsratsvorsitzende, Personalleiterin, Pflegedienstleiterin, Pflegeleitungen, Qualitäts- und Risikomanagerin, Sachgebietsleiterin Allgemeine Verwaltung sowie der Verwaltungsleiter und die Abteilungsleiterin für Finanz- und Investitionsmanagement.
Tagungsfrequenz des Gremiums	quartalsweise

A-12.2 Klinisches Risikomanagement**A-12.2.1 Verantwortliche Person****Angaben zur Person**

Angaben zur Person	Entspricht den Angaben zum Qualitätsmanagement
---------------------------	--

Verantwortliche Person für das klinische Risikomanagement

Funktion	Qualitäts- und Risikomanagement
Titel, Vorname, Name	Frau E. Purps
Telefon	03364/54-3710
Fax	03364/54-3705
E-Mail	Elke.Purps@khehst.de

A-12.2.2 Lenkungsgremium**Lenkungsgremium / Steuerungsgruppe**

Lenkungsgremium / Steuerungsgruppe	Ja - Wie Arbeitsgruppe Qualitätsmanagement
Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche	Ärztlicher Leiter, Betriebsratsvorsitzende, Personalleiterin, Pflegedienstleiterin, Pflegeleitungen, Qualitäts- und Risikomanagerin, Sachgebietsleiterin Allgemeine Verwaltung sowie der Verwaltungsleiter und die Abteilungsleiterin für Finanz- und Investitionsmanagement.
Tagungsfrequenz des Gremiums	quartalsweise

A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar
RM01	Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor	Name: QM- Portal Datum: 01.02.2019	Die Prozesse des Qualitäts- und Risikomanagements sind in einem elektronischen Portal hinterlegt. Mitarbeiter können rund um die Uhr von allen Bereichen aus, darauf zugreifen.
RM02	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen		<p>Verpflichtende Fortbildungsthemen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsschutz - Brandschutz - Datenschutz - <p>Krankenhausalarmplan</p> <p>Weitere Themen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Medizinprodukte - Hygienerrelevante Themen - <p>Beschwerdemanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit Fehlern - <p>Deeskalationsangebote und viele weitere individuelle Angebote (Gesetzlichkeiten, neue Methoden)</p>

RM03	Mitarbeiterbefragungen	Klinische Risiken können über folgende Meldewege kommuniziert werden: - Fehlermeldesystem - Meldung von besonderen Vorkommnissen - TOM- Meldung von notwendigen Arbeiten durch Abteilung Technik - Beschwerdemanagement - Durchführung von Mitarbeitergesprächen in Planung (schrittweise Umsetzung 2021) - Nutzung interner Besprechungsgremien (z.B. Dienstberatungen in allen Berufsgruppen)
------	------------------------	---

RM04	Klinisches Notfallmanagement	Name: Krankenhausalarmplan (KAP) Datum: 05.06.2020	Das Dokument zur KAP regelt die Planungen für externe Gefahrenlagen und interne Gefahrenlagen. Standardisierte Notfallrufnummern sind auf der Rückseite der Telefone gekennzeichnet. Intern erfolgen regelmäßigen Schulungen zu den Gefahrenlagen und Angebote zur Reanimation. Darüber hinaus wird in internen Audits der Notfallwagen in den Kliniken auf Vollständigkeit und nachweisliche Kontrollen geprüft.
RM05	Schmerzmanagement	Name: SOP Postoperative Schmerztherapie Datum: 27.07.2020	
RM06	Sturzprophylaxe	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) Name: QM- Portal Datum: 01.02.2019	Risiken werden bei der Erhebung der Anamnese erfasst. Entsprechende präventive Maßnahmen werden abgeleitet und umgesetzt.

RM07	Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. „Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege“)	Name: QM- Portal Datum: 17.02.2020	Bereits bei Aufnahme werden Risiken auf standardisierten Bögen erfasst. Regelmäßige Dokumentationen zu Wundverläufen erfolgen. Jährlich erfolgt eine Dekubitusinzidenzauswertung. Auffälligkeiten werden in den betreffenden Kliniken ausgewertet.
RM08	Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen	Name: Dienstanweisung "Dokumentation von Fixierungen und Isolierungen" Datum: 23.11.2017	Die Dienstanweisung dient als Handlungsgrundlage für das Vorgehen und die Rahmenbedingungen beim Einsatz von freiheitsentziehenden Maßnahmen.
RM09	Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten	Name: Dienstanweisung zum Errichten, Betreiben und Anwenden von Medizinprodukten Datum: 07.05.2019	Die Dienstanweisung unterstützt die Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben der MPBetreiberV. Einmal jährlich erfolgt eine Unterweisung der Mitarbeiter.

RM10	Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen	<ul style="list-style-type: none"> - Palliativbesprechungen - Qualitätszirkel - Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen 	<p>Folgende strukturierte interdisziplinäre Fallbesprechungen/-Konferenzen finden statt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - zeitlich festgelegte Besprechungen in allen Kliniken - geregelte Visitenzeiten - Qualitätszirkel - Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen
RM12	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen		Diese stehen mehrsprachig zur Verfügung. Der Einsatz von Dolmetschern zur Risikoaufklärung fremdsprachiger Patienten ist geregelt.
RM13	Anwendung von standardisierten OP-Checklisten		OP- Checklisten erhöhen die Patientensicherheit. Die an der Vorbereitung zur OP beteiligten Berufsgruppen bestätigen die Durchführung von notwendigen Vorbereitungen, die entsprechend des jeweiligen Eingriffs erforderlich sind.
RM15	Präoperative, vollständige Präsentation notwendiger Befunde	Name: Regelwerk Datum: 10.10.2019	erfolgt klinikspezifisch

RM16	Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen	Name: Verfahrensweisung "Patientenarmbänder" Datum: 22.04.2020	Zur Sicherstellung der Patientenidentifikation während des gesamten Behandlungsprozesses erhalten Patienten bereits bei Aufnahme ein Patientenarmband mit Namen, Vornamen, Geburtsdatum und Klinik. Darüber hinaus werden Patienten mehrfach (vor Untersuchungen) zu ihren persönlichen Daten abgefragt, um Patientenverwechslungen zu vermeiden.
RM17	Standards für Aufwachphase und postoperative Versorgung	Name: Pflegempfehlungen zur Überwachung im Aufwachraum und zur Übernahme von Patienten Datum: 01.06.2018	
RM18	Entlassungsmanagement	Name: Expertenstandard "Entlassungsmanagement in der Pflege" Datum: 03.04.2020	Der Expertenstandard beschreibt die Kompetenzen der Pflege im Entlassungsprozess. Dazu gehört u.a. auch die dokumentierte Übergabe an die nachbehandelnde Einrichtung (Überleitungsbogen).

A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems

Internes Fehlermeldesystem	
Internes Fehlermeldesystem	Ja
Regelmäßige Bewertung	Ja
Tagungsfrequenz des Gremiums	quartalsweise
Verbesserung Patientensicherheit	<ul style="list-style-type: none"> - Regelmäßige Aktualisierung von relevanten Dokumenten - Qualifizierungen im Rahmen der internen Fortbildungsplanung - Durchführung interne Audits

Nr.	Instrument und Maßnahme	Zusatzangaben
IF01	Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor	13.06.2018
IF02	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen	quartalsweise
IF03	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem	"bei Bedarf"

A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

Übergreifendes Fehlermeldesystem	
Übergreifendes Fehlermeldesystem	Ja
Regelmäßige Bewertung	Ja
Tagungsfrequenz des Gremiums	quartalsweise

Nr.	Instrument und Maßnahme
EF03	KH-CIRS (Deutsche Krankenhausgesellschaft, Aktionsbündnis Patientensicherheit, Deutscher Pflegerat, Bundesärztekammer, Kassenärztliche Bundesvereinigung)

A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte

A-12.3.1 Hygienepersonal

Hygienepersonal	Anzahl (Personen)	Kommentar
Krankenhaushygienikerinnen und Krankenhaushygienikern	1	Das Krankenhaus hat einen Beratungsvertrag, im Sinne der Hygiene- und Infektionsprävention in med. Einrichtungen (MedHygV), abgeschlossen
Hygienebeauftragte Ärztinnen und hygienebeauftragte Ärzte	4	Weisungsbefugnis zu hygienerelevanten Entscheidungen Unterstützung der Arbeit der beiden Hygienefachkräfte Anleitung und Führung der hygienebeauftragten Ärzte der jeweiligen Kliniken Aktive Beteiligung im Falle eines Ausbruchsgeschehens
Fachgesundheits- und Krankenpflegerinnen und Fachgesundheits- und Krankenpfleger Fachgesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen Fachgesundheits- und Kinderkrankenpfleger für Hygiene und Infektionsprävention „Hygienefachkräfte“ (HFK)	2	Vorbereitung und Durchführung der Hygienekommission Fachliche Führung und Anleitung der hygienebeauftragten Pflegekräfte Aktualisierung der hygiespezifischen Dokumente im QM- Portal Durchführung von Compliance Beobachtungen Regelmäßige Auswertung der Vorgaben zur Händedesinfektion (RKI) in allen Kliniken u.v.m.
Hygienebeauftragte in der Pflege	23	Zusätzlich sind Hygienebeauftragte in der Abteilung Physiotherapie, ZSVA und MVZ benannt Sie sind die Multiplikatoren für die: - Umsetzung infektionspräventiver Maßnahmen - Mitwirkung bei der Erfassung und Bewertung von nosokomialen Infektionen - Mitwirkung bei klinikinternen Begehungen - Umsetzung von Hygienemaßnahmen - Nachweisliche Auswertung der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppentreffen der Hygienebeauftragten Pflegekräfte

Hygienekommission	
Hygienekommission eingerichtet	Ja
Tagungsfrequenz des Gremiums	jährlich

Vorsitzende oder Vorsitzender der Hygienekommission	
Funktion	Vorsitzender der Hygienekommission
Titel, Vorname, Name	Dr. med. Dirk Hinz
Telefon	03364/54-3150
Fax	03364/54-3158
E-Mail	intensivmedizin@khehst.de

A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

Am Standort werden zentrale Venenkatheter eingesetzt.

1. Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage	
Der Standard liegt vor	Ja
Der Standard thematisiert insbesondere	
a) Hygienische Händedesinfektion	Ja
b) Adäquate Hautdesinfektion der Kathetereinstichstelle	Ja
c) Beachtung der Einwirkzeit	Ja
d) Weitere Hygienemaßnahmen	
- sterile Handschuhe	Ja
- steriler Kittel	Ja
- Kopfhaube	Ja
- Mund-Nasen-Schutz	Ja
- steriles Abdecktuch	Ja
Standard durch Geschäftsführung/Hygienekom . autorisiert	Ja

2. Standortspezifischer Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern	
Der Standard liegt vor	Ja
Standard durch Geschäftsführung/Hygienekom . autorisiert	Ja

A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaprophylaxe und Antibiotikatherapie

Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie	
Die Leitlinie liegt vor	Ja
Leitlinie an akt. hauseigene Resistenzlage angepasst	Ja
Leitlinie durch Geschäftsführung/Arzneimittel-/Hygienekom. autorisiert	Ja

Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaprophylaxe	
Der Standard liegt vor	Ja
1. Der Standard thematisiert insbesondere	
a) Indikationsstellung zur Antibiotikaprophylaxe	Ja
b) Zu verwendende Antibiotika	Ja
c) Zeitpunkt/Dauer der Antibiotikaprophylaxe	Ja
2. Standard durch Geschäftsführung/Arzneimittel-/Hygienekom. autorisiert	Ja
3. Antibiotikaprophylaxe bei operierten Patienten strukturiert überprüft	Nein

A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel	
Der Standard liegt vor	Ja
Der interne Standard thematisiert insbesondere	
a) Hygienische Händedesinfektion	Ja
b) Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen	Ja
c) Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden	Ja
d) Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundauflage	Ja
e) Meldung/Dokumentation bei Verdacht auf postoper. Wundinfektion	Ja
Standard durch Geschäftsführung/Arzneimittel-/Hygienekom. autorisiert	Ja

A-12.3.2.4 Händedesinfektion

Händedesinfektionsmittelverbrauch	
Händedesinfektionsmittelverbrauch Allgemeinstationen	
- Händedesinfektionsmittelverbrauch wurde erhoben	Ja
- Händedesinfektionsmittelverbrauch	37,60 ml/Patiententag
Händedesinfektionsmittelverbrauch Intensivstationen	
- Händedesinfektionsmittelverbrauch wurde erhoben	Ja
- Händedesinfektionsmittelverbrauch	174,30 ml/Patiententag
Stationsbezogene Erfassung des Verbrauchs	Ja

A-12.3.2.5 Umgang mit Patientinnen und Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

MRSA	
Standardisierte Information (MRSA) erfolgt z. B. durch Flyer MRSA-Netzwerke	Ja
Informationsmanagement für MRSA liegt vor	Ja

Risikoadaptiertes Aufnahmescreening	
Risikoadaptiertes Aufnahmescreening (aktuelle RKI-Empfehlungen)	Ja

Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Umgang

Mit von MRSA / MRE / Noro-
Viren Ja

A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

Nr.	Instrument und Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar
HM02	Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen	HAND-KISS ITS-KISS OP-KISS	Für CDAD und MRSA wird monatlich KISS analog ausgewertet
HM03	Teilnahme an anderen regionalen, nationalen oder internationalen Netzwerken zur Prävention von nosokomialen Infektionen	Name: Jährliche Teilnahme am KISS-Erfahrungsaustausch	Teilnahme am regionalen MRSA-Netzwerk Oder-Spree
HM04	Teilnahme an der (freiwilligen) „Aktion Saubere Hände“ (ASH)	Zertifikat Bronze	
HM09	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen		mind. 4x jährlich und Durchführung von Compliance Beobachtungen

A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

Lob- und Beschwerdemanagement		Kommentar / Erläuterungen
Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt	Ja	Lobe, Kritiken und Hinweise für Verbesserungen können von jedem Patienten mündlich, auf einem standardisierten Formular oder anonym mitgeteilt werden. Darüber hinaus sind auch Mitteilungen über den elektronischen Postweg möglich oder die Nutzung von Gesprächsangeboten.
Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung)	Ja	Eine verbindliche Verfahrensanweisung ist etabliert. Es erfolgen regelmäßige Auswertungen. Die Auswertungen werden den Kliniken zur Verfügung gestellt.
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden	Ja	Der Umgang mit mündlichen Beschwerden ist in einer Verfahrensanweisung geregelt. Interne Fortbildungsveranstaltungen zu diesem Thema können die Kommunikationsqualität im Beschwerdeverfahren verbessern.
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden	Ja	In der bestehenden Verfahrensanweisung ist die Bearbeitung von schriftlichen Beschwerden geregelt. Alle Patienten die ihre Kontaktdaten hinterlegen erhalten eine schriftliche Antwort. Angebote zu einem persönlichen Gespräch werden genutzt.
Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführerinnen oder Beschwerdeführer sind schriftlich definiert	Ja	Zeitziele der Rückmeldungen sind mit 3 Tagen nach Eingang der Beschwerde angegeben (außer Wochenende und Feiertage).

Regelmäßige Einweiserbefragungen	
Durchgeführt	Ja
Link	http://www.khehst.de
Kommentar	Einweiser nutzen den Weg der telefonischen oder schriftlichen Rückmeldungen.

Regelmäßige Patientenbefragungen

Durchgeführt	Ja
Link	http://www.khehst.de
Kommentar	Patientenbefragungen werden in Zusammenarbeit mit dem Clinotelverbund durchgeführt. Die Ergebnisse der fortlaufenden Patientenbefragungen werden gegenüber Mitarbeiter kommuniziert und zugänglich im QM- Portal dargestellt.

Anonyme Eingabemöglichkeit von Beschwerden

Möglich	Ja
Link	http://www.khehst.de
Kommentar	Anonyme Meldungen sind möglich (schriftlich oder per Internet) Die Hinweise werden erfasst. Mögliche Verbesserungen werden durch die Führungskräfte auf Umsetzungen geprüft.

Ansprechpersonen für das Beschwerdemanagement

Ansprechperson für das Beschwerdemanagement

Funktion	Qualitäts- und Risikomanagerin
Titel, Vorname, Name	Frau E. Purps
Telefon	03364/54-3710
Fax	03364/54-3705
E-Mail	Elke.Purps@khehst.de

Ansprechperson für das Beschwerdemanagement

Funktion	Ärztlicher Qualitätsmanagementverantwortlicher
Titel, Vorname, Name	Dr. med. D. Hinz
Telefon	03364/54-3151
Fax	03364/54-3158
E-Mail	Dirk.Hinz@khehst.de

Zusatzinformationen zu den Ansprechpersonen des Beschwerdemanagements

Link zum Bericht	http://www.khehst.de
Kommentar	Die Ansprechbarkeit ist jederzeit gegeben. Zuständigkeiten sind geregelt.

Patientenfürsprecherinnen oder Patientenfürsprecher

Patientenfürsprecherin oder Patientenfürsprecher

Funktion	Patientenfürsprecherin
Titel, Vorname, Name	Frau Iris Kowalewski
Telefon	03364/54-3719
Fax	03364/54-3705
E-Mail	Patientenfuersprecher@khehst.de

Zusatzinformationen zu den Patientenfürsprecherinnen oder Patientenfürsprechern

Kommentar	Die Patientenfürsprecherin ist jeden Donnerstag in der Zeit von 13.00 Uhr bis 14.00 Uhr erreichbar. Eine E- Mail ist eingerichtet, so dass Anfragen auch schriftlich eingereicht werden können.
------------------	---

Patientenfürsprecher leisten mit ihrem ehrenamtlichen Engagement einen wesentlichen Beitrag, um die Patientenrechte in der klinischen Versorgung zu stärken.

A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS)

AMTS ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für Patientinnen und Patienten bei der Arzneimitteltherapie zu verringern. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.

A-12.5.1 Verantwortliches Gremium

Zentrales Gremium / Arbeitsgruppe

Zentrales Gremium oder zentrale Arbeitsgruppe vorhanden, das oder die sich regelmäßig zum Thema Arzneimitteltherapiesicherheit austauscht?	Ja - Arzneimittelkommission
---	-----------------------------

A-12.5.2 Verantwortliche Person

Verantwortlichkeit für das Gremium bzw. für die zentrale Arbeitsgruppe zur Arzneimitteltherapiesicherheit einer konkreten Person übertragen: Ja

Angaben zur Person

Angaben zur Person	Es gibt eine eigenständige Position für das Thema Arzneimitteltherapiesicherheit
---------------------------	--

Verantwortliche Person AMTS

Funktion	Leitende Apothekerin
Titel, Vorname, Name	Frau C. Friedow
Telefon	03364/54-3961
Fax	03364/7722-052
E-Mail	constanze.friedow@khehst.de

A-12.5.3 Pharmazeutisches Personal

Pharmazeutisches Personal	Anzahl (Personen)
Apothekerinnen und Apotheker	2
Weiteres pharmazeutisches Personal	2

Erläuterungen

Die Belieferung der Standorte in Beeskow und Guben erfolgt durch die zentral Apotheke in Eisenhüttenstadt.

A-12.5.4 Instrumente und Maßnahmen

Die Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit werden mit Fokus auf den typischen Ablauf des Medikationsprozesses bei der stationären Patientenversorgung dargestellt. Eine Besonderheit des Medikationsprozesses im stationären Umfeld stellt das Überleitungsmanagement bei Aufnahme und Entlassung dar. Die im Folgenden gelisteten Instrumente und Maßnahmen adressieren Strukturelemente, z. B. besondere EDV-Ausstattung und Arbeitsmaterialien, sowie Prozessaspekte, wie Arbeitsbeschreibungen für besonders risikobehaftete Prozessschritte bzw. Konzepte zur Sicherung typischer Risikosituationen. Zusätzlich können bewährte Maßnahmen zur Vermeidung von bzw. zum Lernen aus Medikationsfehlern angegeben werden. Das Krankenhaus stellt hier dar, mit welchen Aspekten es sich bereits auseinandergesetzt, bzw. welche Maßnahmen es konkret umgesetzt hat. Die folgenden Aspekte können, ggf. unter Verwendung von Freitextfeldern, dargestellt werden:

Aufnahme ins Krankenhaus, inklusive Anamnese: Dargestellt werden können Instrumente und Maßnahmen zur Ermittlung der bisherigen Medikation (Arzneimittelanamnese), der anschließenden klinischen Bewertung und der Umstellung auf die im Krankenhaus verfügbare Medikation (Hausliste), sowie zur Dokumentation, sowohl der ursprünglichen Medikation des Patienten als auch der für die Krankenhausbehandlung angepassten Medikation.

Medikationsprozess im Krankenhaus: Im vorliegenden Rahmen wird beispielhaft von folgenden Teilprozessen ausgegangen:

Arzneimittelanamnese – Verordnung – Patienteninformation – Arzneimittelabgabe – Arzneimittelanwendung – Dokumentation – Therapieüberwachung – Ergebnisbewertung. Dargestellt werden können hierzu Instrumente und Maßnahmen zur sicheren Arzneimittelverordnung, z.B. bezüglich Leserlichkeit, Eindeutigkeit und Vollständigkeit der Dokumentation, aber auch bezüglich Anwendungsgebiet, Wirksamkeit, Nutzen-Risiko-Verhältnis, Verträglichkeit (inklusive potentieller Kontraindikationen, Wechselwirkungen u.Ä.) und Ressourcenabwägungen. Außerdem können Angaben zur Unterstützung einer zuverlässigen Arzneimittelbestellung, -abgabe und -anwendung bzw. -verabreichung gemacht werden.

Entlassung: Dargestellt werden können insbesondere die Maßnahmen der Krankenhäuser, die sicherstellen, dass eine strukturierte und sichere Weitergabe von Informationen zur Arzneimitteltherapie an weiterbehandelnde Ärztinnen und Ärzte, sowie die angemessene Ausstattung der Patientinnen und Patienten mit Arzneimittelinformationen, Medikationsplan und Medikamenten bzw. Arzneimittelverordnungen erfolgt.

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben	Erläuterungen
AS08	Bereitstellung eines oder mehrerer elektronischer Arzneimittelinformationssysteme (z. B. Lauer-Taxe®, ifap klinikCenter®, Gelbe Liste®, Fachinfo-Service®)		Gelbe Liste im Internet Ataxx (Apotheke) Pharmaindex (Kliniken)
AS11	Elektronische Dokumentation der Verabreichung von Arzneimitteln		
AS10	Elektronische Unterstützung der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Arzneimitteln	- Versorgung der Patientinnen und Patienten mit patientenindividuell abgepackten Arzneimitteln durch die Krankenhausapotheke (z.B. Unit-Dose-System)	
AS04	Elektronische Unterstützung des Aufnahme- und Anamnese-Prozesses (z. B. Einlesen von Patientenstammdaten oder Medikationsplan, Nutzung einer Arzneimittelwissensdatenbank, Eingabemaske für Arzneimittel oder Anamneseinformationen)		
AS09	Konzepte zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung von Arzneimitteln	- Bereitstellung einer geeigneten Infrastruktur zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung - Zubereitung durch pharmazeutisches Personal - Anwendung von gebrauchsfertigen Arzneimitteln bzw. Zubereitungen	
AS12	Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern	- Fallbesprechungen - Maßnahmen zur Vermeidung von Arzneimittelverwechslung	AG CIRS- internes Meldewesen
AS13	Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung	- Aushändigung von arzneimittelbezogenen Informationen für die Weiterbehandlung und Anschlussversorgung der Patientin oder des Patienten im Rahmen eines (ggf. vorläufigen) Entlassbriefs - Aushändigung des Medikationsplans - bei Bedarf Arzneimittel-Mitgabe oder Ausstellung von Entlassrezepten	Medikationsplan im Arztbrief enthalten.

AS07	Möglichkeit einer elektronischen Verordnung, d. h. strukturierte Eingabe von Wirkstoff (oder Präparatename), Form, Dosis, Dosisfrequenz (z. B. im KIS, in einer Verordnungssoftware)		
AS05	Prozessbeschreibung für einen optimalen Medikationsprozess (z. B. Arzneimittelanamnese – Verordnung – Patienteninformation – Arzneimittelabgabe – Arzneimittelanwendung – Dokumentation – Therapieüberwachung – Ergebnisbewertung)	Name: Checkliste Arzneimitteltherapiesicherheit vom Aktionsbündnis Patientensicherheit Letzte Aktualisierung: 18.03.2019	Weitere Verfahrensanweisungen: - die 10 "R" Regel, - "Stellen der Medikation", - "Verkehr mit Arzneimitteln", unterstützen einen möglichst optimalen Medikationsprozess.
AS01	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu AMTS bezogenen Themen		Zusätzlich sind im internen QM- Portal Checklisten zur Arzneimitteltherapiesicherheit hinterlegt. Die Zugänglichkeit rund um die Uhr ist in allen Kliniken gegeben an 365 Tagen gegeben.
AS06	SOP zur guten Verordnungspraxis	Name: Checkliste Arzneimitteltherapiesicherheit vom Aktionsbündnis Patientensicherheit Letzte Aktualisierung: 18.03.2020	siehe AS 05
AS02	Vorhandensein adressatengerechter und themenspezifischer Informationsmaterialien für Patientinnen und Patienten zur ATMS z. B. für chronische Erkrankungen, für Hochrisikoarzneimittel, für Kinder		

A-13 Besondere apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h verfügbar	Kommentar
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	Innere Medizin: Angiographien werden am Linksherz-Kathetermessplatz durchgeführt. Ein C- Bogen im OP ermöglicht auch gefäßdiagnostische Untersuchungen auf hohem Niveau mit DSA (Digitale Substraktions Angiographie).
AA38	Beatmungsgerät zur Beatmung von Früh- und Neugeborenen	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja	in der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin: - Intensivbeatmungsgerät (1) - Notfallbeatmungsgeräte (2) Kreißsaal - Notfallbeatmungsgerät (1)
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Nein	Nutzung der Untersuchungsmethoden der radiologischen Praxis im Krankenhaus.
AA10	Elektroenzephalographie gerät (EEG)	Hirnstrommessung	Nein	Interdisziplinäre Nutzung: Anzahl: 1 Gerät
AA14	Gerät für Nierenersatzverfahren	Gerät zur Blutreinigung bei Nierenversagen (Dialyse)	Ja	In unserem Krankenhaus werden im Rahmen eines Kooperationsvertrages in der Intensivmedizin 2 Dialysearbeitsplätze bereit gestellt.
AA15	Gerät zur Lungenersatztherapie/-unterstützung		Ja	
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	Ja	2 Inkubatoren stehen der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin zur neonatalen Intensivbetreuung zur Verfügung.

AA50	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung	-	
AA69	Linksherzkatheterlabor	Gerät zur Darstellung der linken Herzkammer und der Herzkranzgefäße	Ja	
AA22	Magnetresonanztomographie (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	Die Nutzung der Untersuchungsmethoden erfolgt in der Radiologischen Praxis im Krankenhaus und ist durch einen Kooperationsvertrag geregelt.
AA33	Uroflow/Blasendruckmessung/Urodynamischer Messplatz	Harnflussmessung	-	Frauenheilkunde: Urodynamischer Messplatz Blasendruckmessung, Diagnostik bei Harninkontinenz, Verlaufskontrolle bei urogynäkologischen Operationen

A-14 Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des G-BA gemäß § 136c Absatz 4 SGB V

A-14.1 Teilnahme an einer Notfallstufe

Stufe der Notfallversorgung des Krankenhauses	
Zugeordnete Notfallstufe	Basisnotfallversorgung (Stufe 1)
Erfüllung der Voraussetzungen des Moduls der Spezialversorgung	Nein

Umstand, der zu der Zuordnung des Krankenhauses zur Notfallstufe führt	
Erfüllung der Voraussetzungen der Notfallstufe	

A-14.4 Kooperation mit Kassenärztlicher Vereinigung (gemäß § 6 Abs. 3 der der Regelungen zu den Notfallstrukturen)

Verfügt das Krankenhaus über eine Notdienstpraxis, die von der Kassenärztlichen Vereinigung in oder an dem Krankenhaus eingerichtet wurde?	Nein
Ist die Notfallambulanz des Krankenhauses gemäß § 75 Absatz 1 b Satz 2 Halbsatz 2 Alternative 2 SGB V in den vertragsärztlichen Notdienst durch eine Kooperationsvereinbarung mit der Kassenärztlichen Vereinigung eingebunden?	Ja

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-1 Klinik für Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin, Schmerztherapie

B-1.1 Allgemeine Angaben der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Klinik versorgt die Patienten anästhesiologisch bei operativen und diagnostischen Eingriffen, bei drohenden oder eingetretenen Störungen der Vitalfunktion und im Notfall.

Der Bereich bietet alle gängigen Anästhesieverfahren für alle Altersklassen und Risikogruppen für die Fachbereiche Visceral- und Gefäßchirurgie, die Unfallchirurgie, die Gynäkologie und Geburtshilfe sowie bei endoskopischen diagnostischen und therapeutischen Eingriffen im Bereich Endoskopie. Weiterhin behandelt die Klinik auf einer eigenen Schmerztherapiestation Patienten mit chronischen Schmerzen nach einem multimodalen Behandlungskonzept. In Verantwortung der Klinik wird die Besetzung des Notarztsatzstandortes Eisenhüttenstadt und der Notaufnahme organisiert.

Die Intensivstation verfügt über 7 Betten mit Beatmungsoption.

Der Klinik zugeordnet ist die interdisziplinäre Wachstation (IMC) mit 20 Betten.

Die Notaufnahme ist 24 Stunden ärztlich besetzt. Hier finden vorwiegend die ambulante, aber auch die stationäre Erstversorgung lebensbedrohlicher Zustände und die stationäre Einweisung zur Behandlung statt. Es besteht die Möglichkeit, akut lebensbedrohlich erkrankte Patienten aus dem Einzugsbereich unseres Krankenhauses sofort zu versorgen.

Nach Stabilisierung der Vitalfunktionen erfolgt die Verlegung zur interdisziplinären Station, Intensivstation oder in ein geeignetes Krankenhaus.

Die Mit- und Weiterbehandlung erfolgt durch alle am Haus befindlichen Kliniken und durch den Durchgangsarzt. Parallel dazu stellt die Notaufnahme die ärztliche Besetzung des Notarztstandortes für den Raum Eisenhüttenstadt.

Im Rahmen der stationären Schmerzmedizin erfolgt die Behandlung von Patienten mit akuten und chronischen Schmerzzuständen.

Hierunter zählt die stationäre medikamentöse Einstellung von chronischen Schmerzen, die Therapie von chronischen Schmerzzuständen mit Verfahren der Regionalanästhesie, Tumorschmerztherapie und die Schmerztherapie im Rahmen der Palliativmedizin.

Durch die Klinik wurde ein Akutschmerzdienst eingerichtet, welcher für alle Patienten mit Schmerzzuständen in allen Kliniken zuständig ist.

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung

Fachabteilung	Klinik für Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin, Schmerztherapie
Fachabteilungsschlüssel	3600
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt	
Funktion	Chefarzt
Titel, Vorname, Name	Dr. med. D. Hinz
Telefon	03364/54-3151
Fax	03364/54-3158
E-Mail	intensivmedizin@khehst.de
Straße/Nr	Friedrich-Engels-Straße 39
PLZ/Ort	15890 Eisenhüttenstadt
Homepage	http://www.khehst.de

Für weitere Rückfragen stehen zur Verfügung:

Stellv. des Chefarztes

Oberarzt Dr. med. W. Kracheel

Stationsschwester der Intensivstation

Frau A. Reichelt

Interdisziplinäre Wachstation

verantwortliche Schwester Schmerztherapie

Frau V. Balzer

verantwortliche Anästhesieschwester

Frau B. Voigt

Notfallmedizin

Oberarzt Dr. med. P. Matthees

verantwortliche Pflegekraft

Frau St. Scholz

B-1.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Keine Vereinbarung geschlossen

B-1.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	Kommentar
VX00	Intensivmedizin	Alle modernen Verfahren der kontrollierten, assistierenden und unterstützenden Beatmung mit Möglichkeit der Langzeitbeatmung und nichtinvasiven Beatmung werden durchgeführt. Weiterhin werden ein invasives cardio-zirkulatorisches Monitoring und die Hämodiafiltration durchgeführt.

B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	72
Teilstationäre Fallzahl	0

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	J12	8	Viruspneumonie, anderenorts nicht klassifiziert
2	I21	6	Akuter Myokardinfarkt
3	J44	5	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit
4	A40	<= 5	Streptokokkensepsis
5	A41	<= 5	Sonstige Sepsis
6	D12	<= 5	Gutartige Neubildung des Kolons, des Rektums, des Analkanals und des Anus
7	D13	<= 5	Gutartige Neubildung sonstiger und ungenau bezeichneter Teile des Verdauungssystems
8	E11	<= 5	Diabetes mellitus, Typ 2
9	F10	<= 5	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
10	F19	<= 5	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen

B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (PDF-Sicht)**B-1.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS****B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-984	1365	Pflegebedürftigkeit
2	3-200	169	Native Computertomographie des Schädels
3	8-831	136	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
4	8-980	134	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
5	8-931	94	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
6	8-930	65	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
7	8-701	54	Einfache endotracheale Intubation
8	3-225	52	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
9	1-620	45	Diagnostische Tracheobronchoskopie
10	8-800	44	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat

B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren (PDF-Sicht)**B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Trifft nicht zu.

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Trifft nicht zu.

B-1.11 Personelle Ausstattung**B-1.11.1 Ärztinnen und Ärzte**

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 12,19

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	12,19	
Ambulant	0	ambulante Anästhesie werden durch die angestellten Ärzte erbracht

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	12,19	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 5,90648

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 11,81

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	11,81	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	11,81	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 6,09653

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar
AQ01	Anästhesiologie	Dr. med. D. Hinz Dr. med. W. Kracheel Dr. med. M. König K. Pape-Würpel P. Pielichowski D. Rauer Dipl. Med. G. Schilling Dr. med. S. Sultansei Dipl. Med. A. Voigt Dipl. Med. F. Wollenschläger
AQ42	Neurologie	A. Hoßbach
AQ53	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	Auf der Schmerzstation arbeitet ein Psychologischer Psychotherapeut.

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar
ZF15	Intensivmedizin	Dr. med. D. Hinz
ZF28	Notfallmedizin	Dr. med. D. Hinz Dr. med. P. Matthees P. Pielichowski C. Kuchel Dr. med. J. Blunk Dipl. Med. F. Wollenschläger K. Kanje
ZF30	Palliativmedizin	K. Pape-Würpel

B-1.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 40 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 55,04

Kommentar: Die Anzahl des Pflegepersonals setzt sich zusammen aus den Pflegekräften für die Intensivmedizin, IMC, Notaufnahme, Anästhesie- und Schmerzmedizin.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	55,04	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	55,04	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 1,30814

Medizinische Fachangestellte in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 3,1

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3,1	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3,1	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 23,22581

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar
PQ01	Bachelor	Zusatzqualifikation
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	In allen Kliniken sind Hygienebeauftragte Pflegekräfte eingesetzt. Es erfolgen regelmäßige Arbeitstreffen mit den Hygienebeauftragten Fachkräften, um die aktuellen Anforderungen des Hygienemanagements, zur Erhöhung der Patientensicherheit, zu kommunizieren und umzusetzen.
PQ04	Intensiv- und Anästhesiepflege	spezialisierte Zusatzqualifikation
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches	Zusatzqualifikation zur Führung von Teams
PQ12	Notfallpflege	Zusatzqualifikation zur Erweiterung der Kenntnisse bei komplexen medizinischen Behandlungssituationen mit erforderlichen individuellen Handlungen.
PQ20	Praxisanleitung	Zahlreiche Praxisanleiter haben diese Zusatzqualifikation und sichern in Zusammenarbeit mit der Schule und den hauptamtlichen Praxisanleiter einen guten Theorie-Praxistransfer, um den Auszubildenden eine bestmögliche Entwicklung zu ermöglichen.

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar
ZP24	Deeskalationstraining	Zum Schutz von Patienten und Mitarbeiter werden regelmäßig Deeskalationstrainings angeboten.
ZP18	Dekubitusmanagement	Experten Standard Dekubituspflege kommt zur Anwendung.
ZP05	Entlassungsmanagement	Klinikweiter Standard in Anwendung.
ZP20	Palliative Care	Für spezielle Fragestellungen kann die Ethikkommission einberufen werden.
ZP13	Qualitätsmanagement	In den AG sind qualifizierte Auditoren und CIRS-Verantwortliche aktiv tätig, um die Einhaltung von Normvorgaben in Prozessen zu unterstützen. Die CIRS-Verantwortlichen analysieren anonym eingehende Fehlermeldungen und leiten entsprechende Maßnahmen ein, die die Patientensicherheit erhöhen.
ZP14	Schmerzmanagement	Klinikweiter Behandlungspfad zur Schmerzerfassung und gezielten Behandlung nach aktuellen Leitlinien.
ZP19	Sturzmanagement	An Hand der Einschätzung des Sturzrisikos werden entsprechende Maßnahmen zur Sturzvermeidung eingeleitet (z.B. festes Schuhwerk oder Hilfsmittel für eine verbesserte Gangsicherheit).
ZP16	Wundmanagement	In unserem Krankenhaus sind mehrere ausgebildete Wundmanager beschäftigt. Sie können während des stationären Aufenthaltes zur speziellen Versorgung bei chronischen oder Unterstützungsbedarfen in der Wundversorgung angefordert werden.

B-1.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische Fachabteilung: Nein

B-2 Fachzentrum für Chirurgie - Viszeralchirurgie**B-2.1 Allgemeine Angaben der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Die Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgische Klinik bildet mit der Unfallchirurgisch-Orthopädischen Klinik das Fachchirurgische Zentrum. Hier haben die Patienten die Möglichkeit, sich ambulant oder stationär behandeln zu lassen.

Die stationäre Behandlung der Patienten mit viszeralchirurgischen oder gefäßchirurgischen Erkrankungen wird nach den neuesten wissenschaftlichen und technischen Standards eines Krankenhauses der Regelversorgung durchgeführt. Dazu stehen die entsprechenden diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten zur Verfügung.

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung

Fachabteilung	Fachzentrum für Chirurgie - Viszeralchirurgie
Fachabteilungsschlüssel	1500
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung**Chefärztin oder Chefarzt**

Funktion	Chefarzt
Titel, Vorname, Name	Dr. med. D. Schmidt
Telefon	03364/54-3901
Fax	03364/54-3994
E-Mail	visceralchirurgie@khehst.de
Straße/Nr	Friedrich-Engels-Straße 39
PLZ/Ort	15890 Eisenhüttenstadt
Homepage	http://www.khehst.de

Für weitere Rückfragen stehen Ihnen zur Verfügung:

Oberarzt Herr Dr. med. A. Leminski
 Oberärztin Frau Dr. med. M. Wessel
 Oberarzt Herr S. Seelisch

Pflegerische Teamleitung:
 Frau M. Hennlein
 Frau E. Voigt

B-2.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten**Angaben zu Zielvereinbarungen****Zielvereinbarung gemäß DKG** Keine Vereinbarung geschlossen**B-2.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	Kommentar
VC16	Aortenaneurysmachirurgie	
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen	Patchplastiken, Venen (in Situ), Prothesenbypässe.
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	Injektionsbehandlung mit Prostavasin, Sympatikolyse, Ballondilatation (PTA = perkutane transluminale Angioplastie), Stents in Kooperation mit der Radiologie und Angiologie, Duplex-Sonographie.
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen	Krampfaderoperationen, CHIVA, diabetisches Fußsyndrom, Dialyse-Zugänge, (Neuanlagen, Revisionseingriffe, Prothesen-Shunts, Ports, Verweilkatheter) Duplex-Sonographie.
VC21	Endokrine Chirurgie	Operative Therapie bei Knotenstrumen und Basedow-Erkrankungen, Neuromonitorkontrolle des Stimmbandnervs, (hierbei werden bei gutartigen Schilddrüsenerkrankungen funktionsorientierte Operationsverfahren bevorzugt).
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	Operative Behandlung gut- und bösartiger Magendarmerkrankungen unter Verwendung von Klammernähapparaten (blutarmes Operieren mit Ultracisionsschere).

VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	Operative Behandlung von Gallen- und Lebererkrankungen (Leber- und Pankreaszysten, bösartige Tumoren, Metastasenchirurgie).
VC24	Tumorchirurgie	Operative Behandlung guter und bösartiger Tumore des gesamten Bauchraumes, Magen und Mastdarm, weiterhin Tumore der Schilddrüsen, Brustdrüsen, Lymphdrüsen und Hauttumore.
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	Die medizinische Versorgung von Dekubitalulzera kann mittels Vakuumbehandlung sowie Verschiebelappenplastiken behandelt werden. Ein entsprechendes Wundmanagement ist im Haus vorhanden.
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	Bei Gallensteinerkrankungen, Leistenhernien, Hiatushernien, Verwachsungen (Adhäsiolyse), Blinddarmentzündung (Appendizitis).
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	Polypenabtragungen.
VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	Lappenplastik bei Dekubitalgeschwüren, Defektdeckung bei großen Hautwunden sowie Fettreduktionsplastiken.
VC58	Spezialsprechstunde	Chefarztsprechstunde für Patienten: Montag und Donnerstag Zeit: 13:00 - 15:00 Uhr, zur Abstimmung der OP-Indikation/ OP-Methode (Tel. 03364-543901) Gefäßsprechstunde Mo und Do/12:00 - 15:00 Uhr Dienstag in der von Zeit: 08:00 - 11:00 Uhr Terminvereinbarung mit Überweisungsschein
VC61	Dialyseshuntchirurgie	Hämo- und Peritonealdialyse

VC62	Portimplantation	Im Rahmen der Chemotherapie.
VC68	Mammachirurgie	Beim Mann.
VD03	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren	Bei bestehender OP-Indikation erfolgt die Absicherung durch die Visceralchirurgie. Die pathohistologische Aufarbeitung und Schnellschnittdiagnostik ist durch das Helios Klinikum gewährleistet.
VD04	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut	Die chirurgische Behandlung von Infektionen der Haut und Unterhaut ist ambulant und stationär möglich (auch Vakuumtherapie).
VD10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Haut und Unterhaut	Dazu gehören: -Narbenkorrekturen mittels Laser und chirurgischer Behandlung, -Hauttransplantation mittels Meshgraft oder Vollhaut möglich, -Verschiebelappenplastiken.
VI38	Palliativmedizin	Wir ermöglichen die Behandlung schwerstkranker onkologischer Patienten zur Verminderung der Symptome und Verbesserung der Lebensqualität unter stationären Bedingungen (Einbeziehung Schmerztherapie, Psychologe, Physiotherapie, enterale oder parenterale Ernährung, etc.).
VR02	Native Sonographie	Schilddrüse, Abdomen, Smallpats

VR04	Duplexsonographie	
VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz	Anlegen von arteriovenösen Shunts in Vorbereitung auf die Hämodialyse. Bei Notwendigkeit einer Hämodialyse besteht die Möglichkeit, diese im Krankenhaus durchzuführen. Einbringen von Peritonealdialysekathetern zur Vorbereitung der Bauchfelldialyse.
VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis	Dazu werden Ultraschall, Labordiagnostik und radiologische Diagnostik vorgehalten.

B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	881
Teilstationäre Fallzahl	0

B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M54	131	Rückenschmerzen
2	S06	126	Intrakranielle Verletzung
3	C20	94	Bösartige Neubildung des Rektums
4	F45	89	Somatoforme Störungen
5	K40	79	Hernia inguinalis
6	K80	77	Cholelithiasis
7	C18	65	Bösartige Neubildung des Kolons
8	S52	65	Fraktur des Unterarmes
9	S82	52	Fraktur des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
10	I70	51	Atherosklerose

B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (PDF-Sicht)

B-2.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-930	338	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
2	9-984	294	Pflegebedürftigkeit
3	3-990	163	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
4	8-542	151	Nicht komplexe Chemotherapie
5	3-200	147	Native Computertomographie des Schädels
6	5-896	147	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
7	3-225	127	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
8	5-790	120	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese
9	5-811	117	Arthroskopische Operation an der Synovialis
10	5-916	116	Temporäre Weichteildeckung

B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren (PDF-Sicht)

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Operative Tagesklinik	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen (VC19)
Angebotene Leistung	Dialyseshuntchirurgie (VC61)
Angebotene Leistung	Leistenhernien, Nabelhernien, Femoralhernien, Narbenhernien, Analfisteln und-abszesse, Hämorrhoiden, Phimosen, Carpaltunnelsyndrom (VC00)
Angebotene Leistung	Sonstige im Bereich Chirurgie (VC00)

Indikationssprechstunde	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Kommentar	Durchführung einer Indikationssprechstunde vor geplanten Operationen.
Angebotene Leistung	Sonstige im Bereich Chirurgie (VC00)

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-385	13	Unterbindung, Exzision und Stripping von Varizen
2	5-399	12	Andere Operationen an Blutgefäßen
3	5-378	<= 5	Entfernung, Wechsel und Korrektur eines Herzschrittmachers und Defibrillators
4	5-530	<= 5	Verschluss einer Hernia inguinalis
5	5-640	<= 5	Operationen am Präputium
6	5-780	<= 5	Inzision am Knochen, septisch und aseptisch
7	5-859	<= 5	Andere Operation an Muskeln, Sehnen, Faszien und Schleimbeuteln
8	5-897	<= 5	Exzision und Rekonstruktion eines Sinus pilonidalis

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Ärztin oder Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

B-2.11 Personelle Ausstattung

B-2.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 7,09

Kommentar: Ermächtigung zur Weiterbildung durch die Ärztekammer des Landes Brandenburg
 - Chirurgie (Common Trunc) 2 Jahre
 - Visceralchirurgie 3 Jahre
 - Allgemein Chirurgie 2 Jahre

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	7,09	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	7,09	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 124,25952

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 5,14

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	5,14	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	5,14	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 171,40078

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar
AQ06	Allgemeinchirurgie	Dr. med. D. Schmidt Dr. med. A. Leminski S. Seelisch Dr. med. M. Wessel M. Weinhold
AQ07	Gefäßchirurgie	
AQ13	Viszeralchirurgie	Dr. med. D. Schmidt M. Weinhold

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar
ZF25	Medikamentöse Tumortherapie	Dr. med. M. Wessel
ZF30	Palliativmedizin	Dr. med. M. Wessel

B-2.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 40 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 25,14

Kommentar: Zugeordnet sind die Pflegekräfte aus der Operativen Tagesklinik.
Die Anzahl der OP- Pflegekräfte ist in A-11.2 angegeben

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	25,14	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	25,14	Diese Anzahl umfasst diese Klinik, sowie den OP und die Operative Tagesklinik.
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 35,04375

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 1 Jahr

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 881

Pflegehelferinnen und Pflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: ab 200 Std. Basiskurs

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,9

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,9	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,9	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 978,88889

Operationstechnische Assistentinnen und Operationstechnische Assistenten in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 7,34

Kommentar: Die Angabe zu den OP-Assistenten bezieht sich auf die qualifizierten OP-Pflegekräfte, die in allen operativen Bereichen eingesetzt werden.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	7,34	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	7,34	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 120,02725

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	In allen Kliniken sind Hygienebeauftragte Pflegekräfte eingesetzt. Es erfolgen regelmäßige Arbeitstreffen mit den Hygienebeauftragten Fachkräften, um die aktuellen Anforderungen des Hygienemanagements, zur Erhöhung der Patientensicherheit, zu kommunizieren und umzusetzen.
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches	Zusatzqualifikation zur Führung von Teams.
PQ20	Praxisanleitung	Zahlreiche Praxisanleiter haben diese Zusatzqualifikation und sichern in Zusammenarbeit mit der Schule und den hauptamtlichen Praxisanleiter einen guten Theorie-Praxistransfer, um den Auszubildenden eine bestmögliche Entwicklung zu ermöglichen.

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar
ZP24	Deeskalationstraining	Zum Schutz von Patienten und Mitarbeiter werden regelmäßig Deeskalationstrainings angeboten.
ZP18	Dekubitusmanagement	Experten Standard Dekubituspflege kommt zur Anwendung.
ZP05	Entlassungsmanagement	Klinikweiter Standard in Anwendung.
ZP20	Palliative Care	Für spezielle Fragestellungen kann die Ethikkommission einberufen werden.

ZP13	Qualitätsmanagement	In den AG sind qualifizierte Auditoren und CIRS-Verantwortliche aktiv tätig, um die Einhaltung von Normvorgaben in Prozessen zu unterstützen. Die CIRS-Verantwortlichen analysieren anonym eingehende Fehlermeldungen und leiten entsprechende Maßnahmen ein, die die Patientensicherheit erhöhen.
ZP14	Schmerzmanagement	Klinikweiter Behandlungspfad zur Schmerzerfassung und gezielten Behandlung nach aktuellen Leitlinien.
ZP19	Sturzmanagement	An Hand der Einschätzung des Sturzrisikos werden entsprechende Maßnahmen zur Sturzvermeidung eingeleitet (z.B. festes Schuhwerk oder Hilfsmittel für eine verbesserte Gangsicherheit).
ZP16	Wundmanagement	In unserem Krankenhaus sind mehrere ausgebildete Wundmanager beschäftigt. Sie können während des stationären Aufenthaltes zur speziellen Versorgung bei chronischen oder Unterstützungsbedarfen in der Wundversorgung angefordert werden.

B-2.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische Fachabteilung: Nein

B-3 Fachzentrum für Chirurgie - Traumatologie und Orthopädie

B-3.1 Allgemeine Angaben der Organisationseinheit / Fachabteilung

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Fachzentrum für Chirurgie - Traumatologie und Orthopädie
Fachabteilungsschlüssel	1600
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt	
Funktion	Chefarzt
Titel, Vorname, Name	Dr. med. E. Kertmen
Telefon	03364/54-3801
Fax	03364/54-3903
E-Mail	traumatologie@khehst.de
Straße/Nr	Friedrich-Engels-Straße 39
PLZ/Ort	15890 Eisenhüttenstadt
Homepage	http://www.khehst.de

Für weitere Rückfragen stehen Ihnen zur Verfügung:

Herr OA Dr. med. J. Bittersohl
 Herr OA A. Wagner
 Herr OA J. Mikos

Stationsärztin:
 Frau Dipl. Med. K. Bechtold

Pflegerische Teamleitung:
 Frau M. Hennlein
 Frau E. Voigt

B-3.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Keine Vereinbarung geschlossen

B-3.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	Kommentar
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	Implantatentfernungen an allen Körperregionen, in geeigneten Situationen werden die Eingriffe als ambulante Operation angeboten.
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	Diese erfolgen überwiegend am Kniegelenk (Kreuzband, Seitenband), Schultergelenk (Rotatorenmanschette, Labrumverletzung) und Sprunggelenk. Bei geeigneten Situationen werden diese Operationen ambulant angeboten.
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	Hüftgelenkendoprothetik, Schultergelenkendoprothetik, in ausgewählten Fällen auch andere Gelenke
VC30	Septische Knochenchirurgie	Revisionschirurgie, Verfahrenswechsel, Applikation von medikamentenhaltigen Spacern, Vakuumtherapie
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	Einsatz von Schnittbilduntersuchungstechniken in der Diagnostik Kooperation mit Fachgebieten Neurologie, HNO, Augenheilkunde, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Neurochirurgie.
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	Behandlung des stumpfen Thoraxtraumas, Pneumothoraxbehandlung, Thoraxdrainagen

VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	Frakturversorgung durch intra- und extramedulläre Kraftträger sowie in ausgewählten Fällen endoproth. Ersatz, Fraktur-, Totalprothese bei Omarthrose, inverse Schulterprothese, Stabilisierungen am Schultergelenk in arthrosk. und ggf. offener Technik
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	Diagnostik und Therapie des Ellenbogengelenkes, Stabilisierungen, arthroskopische Chirurgie, konservative und operative Frakturversorgung, ggf. Implantation Endoprothese
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	Diagnostik und Therapie des Handgelenkes und der Hand, arthroskopische Chirurgie, Operation von Engpasssyndromen, Sehnenchirurgie, Sehnen- und Bandplastiken, konservative und operative Frakturversorgung, ambulante Operationen
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	konservative und operative Frakturversorgung inklusive Osteosynthesen und Endoprothesenimplantationen
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	Diagnostik und Therapie des Kniebinnenschadens, Bandplastiken (vorderes Kreuzband, MPFL, Kollateralbandapparat), Meniskusoperationen inklusive Refixationen, Knorpelchirurgie inklusive AMIC und ACT, konservative und operative Frakturversorgung
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	Frakturversorgung und Versorgung von Kapselbandverletzungen sowie Sehnenverletzungen, Therapie Osteocondrosis dissecans, Vorfuß- Mittelfuß- und Rückfußchirurgie

VC65	Wirbelsäulenchirurgie	Vertebro- und Kyphoplastie an der Brust- und Lendenwirbelsäule Stabilisierungsoperationen - ggf. zementaugmentierte, minimalinvasive - der unteren Brust- und Lendenwirbelsäule Multimodale Schmerztherapie
VC69	Verbrennungschirurgie	konservative und operative Therapie von Verbrennungen 2 und 3 Grades am Körperstamm und Extremitäten bis 10 % der Körperoberfläche
VO19	Schulterchirurgie	Behandlung akuter Schulterverletzungen (Frakturen, Schulterluxationen, Sehnenrisse) und degenerativer Schultererkrankungen, rekonstruktive Verfahren bei Schulterinstabilität, ACG-Instabilität, Behandlung von Impingementsyndromen und Rotatorenmanschettenverletzungen

B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	1079
Teilstationäre Fallzahl	0

B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M54	131	Rückenschmerzen
2	S06	126	Intrakranielle Verletzung
3	C20	94	Bösartige Neubildung des Rektums
4	F45	89	Somatoforme Störungen
5	K40	79	Hernia inguinalis
6	K80	77	Cholelithiasis
7	C18	65	Bösartige Neubildung des Kolons

8	S52	65	Fraktur des Unterarmes
9	S82	52	Fraktur des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
10	I70	51	Atherosklerose

B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (PDF-Sicht)

B-3.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-930	338	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
2	9-984	294	Pflegebedürftigkeit
3	3-990	163	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
4	8-542	151	Nicht komplexe Chemotherapie
5	3-200	147	Native Computertomographie des Schädels
6	5-896	147	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
7	3-225	127	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
8	5-790	120	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese
9	5-811	117	Arthroskopische Operation an der Synovialis
10	5-916	116	Temporäre Weichteildeckung

B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren (PDF-Sicht)**B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

BG Ambulanz	
Ambulanzart	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz (AM09)
Kommentar	Eine durchgangsärztliche Versorgung der Arbeitsunfall-/Schulunfallverletzten ist über 24 Stunden in der Notaufnahme gewährleistet. Eine spezielle D-Arztsprechstunde findet Montag und Mittwoch von 12:00 -14:45 Uhr oder nach telefonischer Anmeldung statt.
Angebotene Leistung	Amputationschirurgie (VC63)
Angebotene Leistung	Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie (VC64)
Angebotene Leistung	Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)
Angebotene Leistung	Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)
Angebotene Leistung	Fußchirurgie (VO15)
Angebotene Leistung	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)
Angebotene Leistung	Handchirurgie (VO16)
Angebotene Leistung	Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)
Angebotene Leistung	Schulterchirurgie (VO19)
Angebotene Leistung	Septische Knochenchirurgie (VC30)
Angebotene Leistung	Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20)
Angebotene Leistung	Wirbelsäulenchirurgie (VC65)

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-841	14	Operationen an Bändern der Hand
2	5-787	13	Entfernung von Osteosynthesematerial
3	5-790	7	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese
4	5-056	4	Neurolyse und Dekompression eines Nerven
5	1-502	<= 5	Biopsie an Muskeln und Weichteilen durch Inzision
6	5-780	<= 5	Inzision am Knochen, septisch und aseptisch
7	5-788	<= 5	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes
8	5-795	<= 5	Offene Reposition einer einfachen Fraktur an kleinen Knochen
9	5-796	<= 5	Offene Reposition eine Mehrfragment-Fraktur an kleinen Knochen
10	5-810	<= 5	Arthroskopische Gelenkoperation

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Der Chefarzt der Traumatologie besitzt die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren bzw. Verletztenverfahren. Das bedeutet, dass die Behandlung von Arbeits- und Schulunfällen in vollem Umfang seitens der Berufsgenossenschaft an die Klinik übertragen worden ist.

Zulassung vorhanden	
Ärztin oder Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Ja
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Ja

B-3.11 Personelle Ausstattung

B-3.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 6,41

Kommentar: Ermächtigung zur Weiterbildung durch die Ärztekammer des Landes Brandenburg
 - für Chirurgie 24 Monate (Common Trunc)
 - für Unfallchirurgie und Orthopädie 36 Monate
 - für Spezielle Unfallchirurgie 24 Monate
 - für spezielle Unfallchirurgie 24 Monate

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	6,41	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	6,41	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 168,33073

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 5,32

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	5,32	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	5,32	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 202,81955

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar
AQ06	Allgemeinchirurgie	Dipl. Med. K. Bechthold Dr. med. J. Bittersohl
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	Dr. med. E. Kertmen Dr. med. J. Bittersohl (Chirurgie und Unfallchirurgie) A. Wagner (Orthopädie und Unfallchirurgie) J. Mikos (Orthopädie und Unfallchirurgie)

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar
ZF24	Manuelle Medizin/Chirotherapie	Dr. med. E. Kertmen
ZF28	Notfallmedizin	Dr. med. J. Bittersohl J. Mikos Dipl. Med. K. Bechtold
ZF32	Physikalische Therapie und Balneologie	Dr. med. E. Kertmen
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie	Dr. med. E. Kertmen Dr. med. J. Bittersohl J. Mikos
ZF44	Sportmedizin	Dr. med. E. Kertmen

B-3.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 40 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 6,4

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	6,4	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	6,4	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 168,59375

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	In allen Kliniken sind Hygienebeauftragte Pflegekräfte eingesetzt. Es erfolgen regelmäßige Arbeitstreffen mit den Hygienebeauftragten Fachkräften, um die aktuellen Anforderungen des Hygienemanagements, zur Erhöhung der Patientensicherheit, zu kommunizieren und umzusetzen.
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches	Zusatzqualifikation zur Führung von Teams.
PQ20	Praxisanleitung	Zahlreiche Praxisanleiter haben diese Zusatzqualifikation und sichern in Zusammenarbeit mit der Schule und den hauptamtlichen Praxisanleiter einen guten Theorie-Praxistransfer, um den Auszubildenden eine bestmögliche Entwicklung zu ermöglichen.

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar
ZP24	Deeskalationstraining	Zum Schutz von Patienten und Mitarbeiter werden regelmäßig Deeskalationstrainings angeboten.
ZP05	Entlassungsmanagement	linikweit gültiger Standard zum strukturierten Entlassungsmanagement
ZP20	Palliative Care	Für spezielle Fragestellungen kann die Ethikkommission einberufen werden.
ZP13	Qualitätsmanagement	In den AG sind qualifizierte Auditoren und CIRS-Verantwortliche aktiv tätig, um die Einhaltung von Normvorgaben in Prozessen zu unterstützen. Die CIRS-Verantwortlichen analysieren anonym eingehende Fehlermeldungen und leiten entsprechende Maßnahmen ein, die die Patientensicherheit erhöhen.

ZP14	Schmerzmanagement	Klinikweiter Behandlungspfad zur Schmerzerfassung und gezielten Behandlung nach aktuellen Leitlinien.
ZP19	Sturzmanagement	In unserem Krankenhaus sind ausgebildete Sturzexperten in den Kliniken vorhanden. An Hand der Einschätzung des Sturzrisikos werden entsprechende Maßnahmen zur Sturzvermeidung eingeleitet (z.B. festes Schuhwerk oder Hilfsmittel für eine verbesserte Gangsicherheit).
ZP16	Wundmanagement	In unserem Krankenhaus sind mehrere ausgebildete Wundmanager beschäftigt. Sie können während des stationären Aufenthaltes zur speziellen Versorgung bei chronischen oder Unterstützungsbedarfen in der Wundversorgung angefordert werden.

B-3.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Die Leistungen der Sozialarbeiter und Physiotherapie sind in A-9 umfangreich beschrieben und können umfassend für alle Patienten entsprechend des Erfordernisses abgerufen werden.

Psychiatrische Fachabteilung: Nein

Die Vielfalt des speziellen therapeutischen Personals ist in A-14.3 dargestellt.

B-4 Klinik für Innere Medizin

B-4.1 Allgemeine Angaben der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Klinik bietet umfassende diagnostische und therapeutische Leistungen für das breite Spektrum der Erkrankungen der inneren Organe an. Grundmotivation der Bemühungen der Kolleginnen und Kollegen der Klinik ist die Sicherstellung der wohnortnahen Versorgung. Hierfür steht das medizinische Personal in stetiger Fortbildung und Spezialisierung.

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Klinik für Innere Medizin
Fachabteilungsschlüssel	0100
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt	
Funktion	Chefarzt
Titel, Vorname, Name	Dr. med. M. Kretzschmar
Telefon	03364/54-3101
Fax	03364/54-3110
E-Mail	inneremedizin@khehst.de
Straße/Nr	Friedrich-Engels-Straße 39
PLZ/Ort	15890 Eisenhüttenstadt
Homepage	http://www.khehst.de

Für weitere Rückfragen stehen Ihnen zur Verfügung:

Oberarzt Herr Dipl. med. R. Bieber
 Oberärztin Frau Dr. med. A. Fürstenau (Angiologie/Kardiologie)
 Oberarzt Herr Dipl. Med. F.-M.Hanns (Gastroenterologie)
 Oberarzt Herr Dr. med. D. Henck (Internist)
 Oberarzt Herr A. Mohamadou (Internist/Kardiologie)
 Oberarzt Herr W. El Ahmad

Pflegerische Leitungen:

Frau A.-K. Baum
 Frau M.Wilczoch
 Frau S. Holz
 Frau J. Krause

B-4.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Keine Vereinbarung geschlossen

B-4.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	Kommentar
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	Akutes und chronisches Cor pulmonale. Echokardiografie, Angio-CT, Fibrinolyse bei Lungenembolie.
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	Impl. u. Programmierung v.HSM, implantierbare Defibrill. inkl. subcutane ICD, CRT u. Ereignisrekorder, HK-Untersuchung, PTCA, Stent, Bestimmung d.frakt. koronaren Flussreserve u. optische Kohärenztomographie HSM im Katheterlabor, Stressechokardiografie, Spiroergometrie, Teilnahme am DMP KHK.
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	Gehstreckentest, ABI, Doppler- und Duplexuntersuchung, Stadien- und leitliniengerechte pAVK-Therapie, Angiografie und Angioplastie der Extremitätenarterien.
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	Diagn. und Therapie von Thrombosen Venensystem, Venenkompressionssonographie, Umgebungsdiagnostik und Tumorsuche bei ideopathischen Thrombosen, Hämophiliediagnostik, Gerinnungsmanagement, Behandlung der chronisch venösen Insuffizienz, des Phlebödems sowie des Lip- und Lymphödems.

VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	Apparative Ursachendiagnostik, Doppler- und Duplexuntersuchungen, Echo- und Schluckechokardiografie, EEG incl. Schlafentzugs-EEG, EKG, MRT incl. Darstellung der Diffusion, Transitorische ischämische Attacke PRIND, Apoplex sowie erforderliches Monitoring.
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	Behandlung der Hypertonie (inkl. Blutdruckkrisen), Langzeitblutdruckmessung. Diagnostik und Therapie der sekundären Hypertonieformen, inklusive Ausschluss der Nierenarterienstenose (NAST), renale Denervierung bei therapieresistenter Hypertonie.
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	Nierenpunktionen, Behandlung des akuten Nierenversagens und der chronischen terminalen Niereninsuffizienz durch Dialysebehandlung in Zusammenarbeit mit Dialysepraxis oder Intensivstation. Eine kompetente Beratung über Diät und Lebensweise bei chronischen Nierenerkrankungen.
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	Abklärung und Behandlung bei Blutarmut, Hämatologisch-onkologische Diagnostik, inklusive Knochenmarkspunktion und Stanzbiopsie, sowie die Diagnostik und Therapie von Koagulopathien.

VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	Kompl. Diagn. und leitliniengetreue Therapie von Typ 1 und 2-Diabetikern, Teilnahme am DMP Diab.-mellitus Typ 2, Akuttherapie des Coma diabeticum und des hypoglycämischen Comas, Diagn. und Therapie von Erkrankungen des endokrinen Systems, einschließlich Schulungen und Beratungen.
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)	Sämtl. endosk. Methoden, Gummibandligatur bei Krampfadern der Speiseröhre, 24h Notfallendoskopie, spez. Betreuung bei chron. - entz. Darmerkrankungen, PEG- Anlage, Funktionstest z.B. bei Nahrungsmitteltoleranzen, Ernährungsberatung, Diag. von Hämorrhoiden.
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	Diagnostische als auch Entlastungspunktion von Ascitis, Behandlung der spontan bakteriellen Peritonitis, sowie Diagnostik und Behandlung der Peritonealkarzinose.
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	Endosk., retrograde Darstellung des Gallengang- und Pankreasgangsystems, inkl. Papillotomie, Entfernung von Gangsteinen, Einlage von Gallengangs-Prothesen, Sonografie, sonografisch gestützte Leberpunktion, CT, MRT, MRCP, inklus. Punktion/Drainage, und gastroenterologische Onkologie.

VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	Pneumonien, chron-obstrukt. Krankheit u. Asthma bronchiale, Endoskopie des Bronchialsystems einschl. Biopsie u. broncho-alveolärer Lavage, Spirometrie, Spiroergometrie, Bodyplethysmografie (konsiliarisch), Schlafmedizin und Einstellung auf non-invasive Beatmungsverfahren.
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	Sonografische und röntgenologische Bildgebung zur Diagnostik, diagn. und therap. Pleurapunktion inklus. therap. Drainagen oder Anlage eines getunnelten Dauerkatheters, in Zusammenarbeit mit der Chirurgie, sowie Anlage von Pleurodesen bei onkologischen Patienten.
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	Diagnostik aller Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises, Einleitung einer Basistherapie nach erfolgter Diagnostik, Behandlung von akuten Schüben rheumatischer Erkrankungen, sowie der Einsatz vielfältiger Möglichkeiten der physiotherapeutischen Behandlung.
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	Dazu gehört die gesamte diagn. Palette einschl. aller bildgebenden Verfahren, aller endoskopischen Verfahren, Knochenmarksbiopsien, sonografisch und CT-gestützte Punktionen und Labordiagnostik, Chemotherapien, Palliativmedizin und Schmerzmedizin sowie indiv. Ernährung, Physiotherapie und Seelsorge.

VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	Erfolgt durch: Hygienemanagement zur Vermeidung von nosokomialen Infektionen, Mikrobiolog. Diagn. u. antimikrobielle Ther. aller Infekt.krankheiten, Diagn. und Therapie der Tbc, inkl.diagn. Verfahren zur Erregerklassifizierung Screening aller Risikopatienten auf MRSA sowie entspr. Behandlung.
VI20	Intensivmedizin	Die Diagnostik und Therapie aller internen Notfälle erfolgt auf unserer IMC. Die Station verfügt über alle Möglichkeiten des modernen Monitorings, der nichtinvasiven Beatmung sowie Reanimation. Die Akutdialyse bei akutem Nierenversagen erfolgt auf der Intensivstation.
VI27	Spezialsprechstunde	Es gibt eine Chefarztsprechstunde Kardiologie (nach vorheriger Terminabsprache mit dem Sekretariat), sowie eine Spezialsprechstunde für die Diagnostik und Therapie der schweren Herzschwäche.

B-4.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	2968
Teilstationäre Fallzahl	0

B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I50	267	Herzinsuffizienz
2	I48	187	Vorhofflimmern und Vorhofflattern
3	I10	166	Essentielle (primäre) Hypertonie
4	I20	166	Angina pectoris
5	I21	129	Akuter Myokardinfarkt
6	G47	113	Schlafstörungen
7	K29	82	Gastritis und Duodenitis
8	R55	74	Synkope und Kollaps
9	N39	69	Sonstige Krankheiten des Harnsystems
10	J20	60	Akute Bronchitis

B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (PDF-Sicht)

B-4.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-930	1390	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
2	1-632	520	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
3	1-275	405	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung
4	1-440	285	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
5	9-984	261	Pflegebedürftigkeit
6	1-650	209	Diagnostische Koloskopie
7	8-837	205	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen
8	1-266	178	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, nicht kathetergestützt
9	3-225	176	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
10	8-640	167	Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus

B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren (PDF-Sicht)

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Herzinsuffizienzsprechstunde	
Ambulanzart	Richtlinie über die ambulante Behandlung im Krankenhaus nach § 116b SGB V (AM06)
Angeborene Leistung	Spezialisierte Diagnostik und Therapie der schweren Herzinsuffizienz (NYHA-Stadium 3-4) (LK18)

Operative Tagesklinik	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie) (VI11)
Angebotene Leistung	Endoskopie (VI35)

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-650	150	Diagnostische Koloskopie
2	1-444	73	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt
3	5-452	43	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Trifft nicht zu.

B-4.11 Personelle Ausstattung

B-4.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 16,86

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	16,86	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	16,86	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 176,03796

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 8,81

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	8,81	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	8,81	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 336,8899

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar
AQ24	Innere Medizin und Angiologie	Dr. med. A. Fürstenau (Fachärztin für Innere Medizin, Angiologie, Hypertensiologin)
AQ25	Innere Medizin und Endokrinologie und Diabetologie	Dipl. Med. F.-M. Hanns (80-Stunden-Kurs Diabetologie)
AQ26	Innere Medizin und Gastroenterologie	Dipl. Med. F.-M. Hanns (Facharzt für Innere Medizin, in Weiterbildung Gastroenterologie)
AQ28	Innere Medizin und Kardiologie	Dr. med. M. Kretzschmar (FA für Innere Medizin, Schwerpunkt Kardiologie, Hypertensiologie) FA für Innere Medizin, Schwerpunkt Kardiologie: A. Mohamadou Dr. med. D. Henck W. El Ahmad

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar
ZF39	Schlafmedizin	A. Mohamadou (Facharzt für Innere Medizin, Schwerpunkt Kardiologie)

B-4.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 40 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 37,32

Kommentar: Die Anzahl bezieht sich auf die Klinik der Inneren Medizin, einschließlich des Personals für die Funktionsdiagnostik und den Herzkathetermessplatz.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	37,32	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	37,32	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 79,5284

Altenpflegerinnen und Altenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1,64

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,64	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,64	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 1809,7561

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 1 Jahr

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 2968

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	In allen Kliniken sind Hygienebeauftragte Pflegekräfte eingesetzt. Es erfolgen regelmäßige Arbeitstreffen mit den Hygienebeauftragten Fachkräften, um die aktuellen Anforderungen des Hygienemanagements, zur Erhöhung der Patientensicherheit, zu kommunizieren und umzusetzen.
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches	Zusatzqualifikation zur Führung von Teams.
PQ20	Praxisanleitung	Zahlreiche Praxisanleiter haben diese Zusatzqualifikation und sichern in Zusammenarbeit mit der Schule und den hauptamtlichen Praxisanleiter einen guten Theorie-Praxistransfer, um den Auszubildenden eine bestmögliche Entwicklung zu ermöglichen.

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar
ZP24	Deeskalationstraining	Zum Schutz von Patienten und Mitarbeiter werden regelmäßig Deeskalationstrainings angeboten.
ZP18	Dekubitusmanagement	Experten Standard Dekubituspflege kommt zur Anwendung.
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	Spezielle Zusatzqualifikation.
ZP05	Entlassungsmanagement	Krankenhausweit gültiger Standard zum strukturierten Entlassungsmanagement in Anwendung.
ZP20	Palliative Care	Für spezielle Fragestellungen kann die Ethikkommission einberufen werden.

ZP13	Qualitätsmanagement	In den AG sind qualifizierte Auditoren und CIRS-Verantwortliche aktiv tätig, um die Einhaltung von Normvorgaben in Prozessen zu unterstützen. Die CIRS-Verantwortlichen analysieren anonym eingehende Fehlermeldungen und leiten entsprechende Maßnahmen ein, die die Patientensicherheit erhöhen.
ZP14	Schmerzmanagement	Klinikweiter Behandlungspfad zur Schmerzerfassung und gezielten Behandlung nach aktuellen Leitlinien.
ZP19	Sturzmanagement	An Hand der Einschätzung des Sturzrisikos werden entsprechende Maßnahmen zur Sturzvermeidung eingeleitet (z.B. festes Schuhwerk oder Hilfsmittel für eine verbesserte Gangsicherheit).
ZP16	Wundmanagement	In unserem Krankenhaus sind mehrere ausgebildete Wundmanager beschäftigt. Sie können während des stationären Aufenthaltes zur speziellen Versorgung bei chronischen oder Unterstützungsbedarfen in der Wundversorgung angefordert werden.

B-4.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

B-5 Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-5.1 Allgemeine Angaben der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Philosophie der Mitarbeiter unserer Klinik ist es, den Patientinnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten. Wir sehen uns als familienfreundliches und stillfreundliches Krankenhaus. Um den hohen Stand der Patientenbetreuung zu halten, wird unser medizinisches Personal ständig weiter qualifiziert.

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Fachabteilungsschlüssel	2400
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt	
Funktion	Chefarzt
Titel, Vorname, Name	MU Dr. R. Vraspir
Telefon	03364/54-3001
Fax	03364/54-3020
E-Mail	frauenheilkunde@khehst.de
Straße/Nr	Friedrich-Engels-Straße 39
PLZ/Ort	15890 Eisenhüttenstadt
Homepage	http://www.khehst.de

Weitere Ansprechpartner:

Pflegerische Leitung:
Frau M.Otto

Leitende Hebamme:
Frau S.Karls

B-5.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Keine Vereinbarung geschlossen

B-5.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
VG05	Endoskopische Operationen
VG06	Gynäkologische Chirurgie
VG07	Inkontinenzchirurgie
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren
VG09	Pränataldiagnostik und -therapie
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften

VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes
VG16	Urogynäkologie

B-5.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	726
Teilstationäre Fallzahl	0

B-5.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	Z38	112	Lebendgeborene nach dem Geburtsort
2	O68	39	Komplikationen bei Wehen und Entbindung durch fetalen Distress [fetal distress] [fetaler Gefahrenzustand]
3	D25	36	Leiomyom des Uterus
4	N81	35	Genitalprolaps bei der Frau
5	O34	28	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Anomalie der Beckenorgane
6	O99	28	Sonstige Krankheiten der Mutter, die anderenorts klassifizierbar sind, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett komplizieren
7	N83	21	Nichtentzündliche Krankheiten des Ovars, der Tuba uterina und des Lig. latum uteri
8	O36	20	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim Fetus
9	O69	19	Komplikationen bei Wehen und Entbindung durch Nabelschnurkomplikationen
10	O70	19	Dammriss unter der Geburt

B-5.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (PDF-Sicht)

B-5.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-500	178	Patientenschulung
2	5-749	155	Andere Sectio caesarea
3	9-262	153	Postnatale Versorgung des Neugeborenen
4	5-704	86	Vaginale Kolporrhaphie und Beckenbodenplastik
5	5-683	80	Uterusexstirpation [Hysterektomie]

6	1-242	77	Audiometrie
7	9-260	66	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt
8	5-758	45	Rekonstruktion weiblicher Geschlechtsorgane nach Ruptur, post partum [Dammriss]
9	5-690	39	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]
10	5-730	39	Künstliche Fruchtblasensprengung [Amniotomie]

B-5.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren (PDF-Sicht)

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Operative Tagesklinik	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Angeborene Leistung	Betreuung von Risikoschwangerschaften (VG10)
Angeborene Leistung	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (VG08)
Angeborene Leistung	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse (VG01)
Angeborene Leistung	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane (VG13)
Angeborene Leistung	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse (VG02)
Angeborene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes (VG11)
Angeborene Leistung	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes (VG14)
Angeborene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse (VG03)
Angeborene Leistung	Endoskopische Operationen (VG05)
Angeborene Leistung	Geburtshilfliche Operationen (VG12)
Angeborene Leistung	Inkontinenzchirurgie (VG07)
Angeborene Leistung	Pränataldiagnostik und -therapie (VG09)
Angeborene Leistung	Reproduktionsmedizin (VG17)
Angeborene Leistung	Spezialsprechstunde (VG15)
Angeborene Leistung	Urogynäkologie (VG16)

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-690	50	Therapeutische Kürettage
2	1-672	47	Diagnostische Hysteroskopie
3	1-471	32	Biopsie ohne Inzision am Endometrium
4	5-751	26	Kürettage zur Beendigung der Schwangerschaft

5	5-691	10	Entfernung eines intrauterinen Fremdkörpers
6	1-472	<= 5	Biopsie ohne Inzision an der Cervix uteri
7	5-671	<= 5	Konisation der Cervix uteri

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Trifft nicht zu.

B-5.11 Personelle Ausstattung

B-5.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 6,13

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	6,13	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	6,13	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 118,43393

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 3,63

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3,63	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3,63	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 200

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	MU Dr. Roman Vraspir (MHBA) M. Lodziato

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

B-5.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 40 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 6,5

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	6,5	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	6,5	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 111,69231

Entbindungspfleger und Hebammen in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 3,44

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3,44	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3,44	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 211,04651

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	In allen Kliniken sind Hygienebeauftragte Pflegekräfte eingesetzt. Es erfolgen regelmäßige Arbeitstreffen mit den Hygienebeauftragten Fachkräften, um die aktuellen Anforderungen des Hygienemanagements, zur Erhöhung der Patientensicherheit, zu kommunizieren und umzusetzen.
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches	Zusatzqualifikation zur Führung von Teams.
PQ20	Praxisanleitung	Zahlreiche Praxisanleiter haben diese Zusatzqualifikation und sichern in Zusammenarbeit mit der Schule und den hauptamtlichen Praxisanleiter einen guten Theorie-Praxistransfer, um den Auszubildenden eine bestmögliche Entwicklung zu ermöglichen.

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar
ZP20	Palliative Care	Für spezielle Fragestellungen kann die Ethikkommission einberufen werden.
ZP13	Qualitätsmanagement	In Arbeitsgruppen sind qualifizierte Auditoren und CIRS- Verantwortliche aktiv tätig, um die Einhaltung von Normvorgaben in Prozessen zu unterstützen. Eingehende Fehlermeldungen werden anonymisiert und analysiert, um die Patientensicherheit zu erhöhen.
ZP14	Schmerzmanagement	Klinikweiter Behandlungspfad zur Schmerzerfassung und gezielten Behandlung nach aktuellen Leitlinien.

ZP28	Still- und Laktationsberatung	
ZP19	Sturzmanagement	An Hand der Einschätzung des Sturzrisikos werden entsprechende Maßnahmen zur Sturzvermeidung eingeleitet (z.B. festes Schuhwerk oder Hilfsmittel für eine verbesserte Gangsicherheit).
ZP16	Wundmanagement	In unserem Krankenhaus sind mehrere ausgebildete Wundmanager beschäftigt. Sie können während des stationären Aufenthaltes zur speziellen Versorgung bei chronischen oder Unterstützungsbedarfen in der Wundversorgung angefordert werden.

B-5.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische Fachabteilung: Nein

B-6 Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

B-6.1 Allgemeine Angaben der Organisationseinheit / Fachabteilung

In der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin werden gesunde Neugeborene, erkrankte Säuglinge, Kinder und Jugendliche bis zum Alter von 18 Jahren gemäß unseres Leistungsspektrums versorgt. Die Behandlung erkrankter Neugeborener erfolgt nach den Richtlinien des perinatalen Schwerpunktes in Zusammenarbeit mit der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe.

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
Fachabteilungsschlüssel	1000
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt	
Funktion	Chefarzt
Titel, Vorname, Name	Dr. med. R.-D. Lindner
Telefon	03364/54-3201
Fax	03364/54-3206
E-Mail	kinderheilkunde@khehst.de
Straße/Nr	Friedrich-Engels-Straße 39
PLZ/Ort	15890 Eisenhüttenstadt
Homepage	http://www.khehst.de

Für weitere Rückfragen stehen Ihnen zur Verfügung:

Pflegerische Leitung:
B.Deichsler

B-6.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen

Zielvereinbarung gemäß DKG	Keine Vereinbarung geschlossen
-----------------------------------	--------------------------------

B-6.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	Kommentar
VK01	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen	Möglichkeit der pädiatrischen Echokardiografie und Langzeituntersuchungen (EKG, Blutdruck) und Ergometrie. Prästationäre Leistungserbringung nach Anforderung. Patienten mit der Notwendigkeit zur sofortigen operativen Intervention werden in Herzzentren (Berlin, Leipzig) verlegt.
VK04	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen	Es wird die Diagnostik und Behandlung von Erkrankungen des Harntraktes im Kindes- und Jugendalter angeboten. Bei Indikation können auch Zystoskopien und urodynamische Messungen erfolgen.
VK05	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)	Wir bieten die Diagnostik und Therapie von Schilddrüsenerkrankungen an. Bei Erstmanifestation eines Diabetes mellitus erfolgt nach Akutbehandlung die Verlegung in Kliniken höherer Versorgungsstufe. Ausgenommen davon sind passagere Stoffwechsellentgleisungen.

VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	Es wird die Diagnostik und Behandlung der Darmerkrankungen im Kindesalter angeboten. Gastro-und Koloskopien werden in Zusammenarbeit mit der Gastroenterologie der Klinik für Innere Medizin erbracht. Bei chronisch entzündl. Darmerkrankungen erfolgt eine enge Kooperation mit dem Klinikum Cottbus.
VK07	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	Wir bieten die umfangreiche Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, Gallenblase und Pankreas an. Bei gegebener Indikation kann eine operative Intervention ab dem Schulalter erfolgen.
VK09	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen	In Kooperation mit einer FÄ für Kinder- und Jugendmedizin und Subspezialisierung Kinderreumatologie/Kinderhämatologie erfolgt eine umfassende Diagnostik und stationäre Therapie von Patienten aus den oben genannten Bereichen.
VK10	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	Nach erfolgter Erstdiagnostik onkologischer Erkrankungen erfolgt die Verlegung in Kliniken höherer Versorgungsstufe.
VK11	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	Nach Erstdiagnostik erfolgt die Verlegung in Kliniken höherer Versorgungsstufe. Nach gesicherter Diagnose und der Notwendigkeit von wiederkehrenden Behandlungen bieten wir diese in enger Zusammenarbeit mit einer FÄ für Kinderheilkunde und Subspezialisierung - Päd.Hämatologie und Onkologie - an.

VK12	Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin	Die Versorgung von neonatologischen Patienten erfolgt gemäß der Versorgungsstufe perinatologischer Schwerpunkts. Beatmungspflichtige Patienten werden in Kliniken höherer Versorgungsstufe verlegt.
VK13	Diagnostik und Therapie von Allergien	Die im ambulanten Bereich mögliche Diagnostik kann ggf. durch die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin erweitert werden. In enger Kooperation mit dem Klinikum Frankfurt (Oder) GmbH und dem Virchow-Klinikum Berlin ist es möglich, alle notwendigen diagnostischen Maßnahmen anzubieten.
VK15	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen	Die im amb. Betreuungssystem mögliche Diagnostik kann, ggf. durch die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin erweitert werden. Nach Erstversorgung von Patienten mit Diabetes mellitus erfolgt die weitere Betreuung lt. den Empfehlungen in Schwerpunktkliniken (Klinikum Cottbus, Virchow-Klinikum Berlin).

VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen	Die Klinik verfügt über die Möglichkeit der EEG-Diagnostik, einschließlich Schlaf-EEG und EEG nach Schlafentzug. Für die niedergelassenen Bedarfsträger besteht das Angebot als prästationäre Leistungserbringung.
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen	Früh- und Neugeborene mit chirurgischen Erkrankungen werden in Kliniken höherer Versorgungsstufe verlegt. Wir bieten Diagnostik u. Therapie von Erkrankungen an, wenn sie keiner sofortigen Operation bedürfen. Das Patientenspektrum entspricht der neonatalen Versorgungsstufe "Perinataler Schwerpunkt".
VK23	Versorgung von Mehrlingen	Die Versorgung von Mehrlingen ist durch die perinatologische Stufenversorgung auf Zwillinge begrenzt. Die Versorgung von Drillingen obliegt den Zentren der Stufe I bzw. II.

B-6.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	980
Teilstationäre Fallzahl	0

B-6.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-6.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	J20	67	Akute Bronchitis
2	J06	65	Akute Infektionen an mehreren oder nicht näher bezeichneten Lokalisationen der oberen Atemwege
3	S06	50	Intrakranielle Verletzung
4	R10	46	Bauch- und Beckenschmerzen
5	A09	39	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs
6	A08	31	Virusbedingte und sonstige näher bezeichnete Darminfektionen

7	K40	30	Hernia inguinalis
8	S52	24	Fraktur des Unterarmes
9	N47	23	Vorhauthypertrophie, Phimose und Paraphimose
10	J03	22	Akute Tonsillitis

B-6.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (PDF-Sicht)

B-6.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-6.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-930	393	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
2	1-242	64	Audiometrie
3	9-262	54	Postnatale Versorgung des Neugeborenen
4	8-811	39	Infusion von Volumenersatzmitteln bei Neugeborenen
5	8-390	20	Lagerungsbehandlung
6	9-984	18	Pflegebedürftigkeit
7	1-207	17	Elektroenzephalographie [EEG]
8	1-790	16	Polysomnographie
9	8-711	15	Maschinelle Beatmung und Atemunterstützung bei Neugeborenen und Säuglingen
10	3-806	13	Native Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems

B-6.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren (PDF-Sicht)

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu.

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-787	17	Entfernung von Osteosynthesematerial
2	5-640	13	Operationen am Präputium
3	5-530	5	Verschluss einer Hernia inguinalis
4	5-534	4	Verschluss einer Hernia umbilicalis
5	5-849	<= 5	Andere Operationen an der Hand

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Trifft nicht zu.

B-6.11 Personelle Ausstattung

B-6.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 6,77

Kommentar: Ermächtigung für die Weiterbildung durch die Ärztekammer des Landes Brandenburg für 2,5 Jahre.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	6,77	
Ambulant	0	MVZ 25 h / Woche durch 3 Fachärzte

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	6,77	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 144,75628

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 5,11

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	5,11	
Ambulant	0	MVZ 25 h / Woche durch 3 Fachärzte

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	5,11	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 191,78082

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin	Dr. med. Ralf-Dieter Lindner F. Ibrahim I. Dameer S. Jahjah
AQ09	Kinderchirurgie	Dipl.-Med. F. Horinek

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

B-6.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 40 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft:

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 12,21

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	12,21	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	12,21	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 80,26208

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	In allen Kliniken sind Hygienebeauftragte Pflegekräfte eingesetzt. Es erfolgen regelmäßige Arbeitstreffen mit den Hygienebeauftragten Fachkräften, um die aktuellen Anforderungen des Hygienemanagements, zur Erhöhung der Patientensicherheit, zu kommunizieren und umzusetzen.
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches	Zusatzqualifikation zur Führung von Teams.
PQ20	Praxisanleitung	Zahlreiche Praxisanleiter haben diese Zusatzqualifikation und sichern in Zusammenarbeit mit der Schule und den hauptamtlichen Praxisanleiter einen guten Theorie-Praxistransfer, um den Auszubildenden eine bestmögliche Entwicklung zu ermöglichen.

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar
ZP13	Qualitätsmanagement	In Arbeitsgruppen sind qualifizierte Auditoren und CIRS- Verantwortliche aktiv tätig, um die Einhaltung von Normvorgaben in Prozessen zu unterstützen. Eingehende Fehlermeldungen werden anonymisiert und analysiert, um die Patientensicherheit zu erhöhen.
ZP19	Sturzmanagement	An Hand der Einschätzung des Sturzrisikos werden entsprechende Maßnahmen zur Sturzvermeidung eingeleitet (z.B. festes Schuhwerk oder Hilfsmittel für eine verbesserte Gangsicherheit).
ZP16	Wundmanagement	In unserem Krankenhaus sind mehrere ausgebildete Wundmanager beschäftigt. Sie können während des stationären Aufenthaltes zur speziellen Versorgung bei chronischen oder Unterstützungsbedarfen in der Wundversorgung angefordert werden.
ZP14	Schmerzmanagement	Klinikweiter Behandlungspfad zur Schmerzerfassung und gezielten Behandlung nach aktuellen Leitlinien.

B-6.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

B-7 Klinik für Geriatrie

B-7.1 Allgemeine Angaben der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Klinik behandelt betagte Patienten mit alterstypischen Erkrankungen (innere Erkrankungen, Erkrankungen des Nervensystems, Stoffwechselliden, Mobilisierung von Patienten mit Knochenbrüchen und Verletzungen sowie alterstypische Einschränkungen der psychischen Leistungsfähigkeit).

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Klinik für Geriatrie
Fachabteilungsschlüssel	0200
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt	
Funktion	Chefarzt
Titel, Vorname, Name	Herr M. Maciejewski
Telefon	03364/54-3124
Fax	03364/54-3130
E-Mail	geriatrie@khehst.de
Straße/Nr	Friedrich-Engels-Straße 39
PLZ/Ort	15890 Eisenhüttenstadt
Homepage	http://www.khehst.de

Für weitere Rückfragen stehen Ihnen zur Verfügung:
Oberarzt R. Wisniewski

Pflegerische Leitungen:
A. Belin
A. Schwarz

B-7.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Keine Vereinbarung geschlossen

B-7.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	Kommentar
VC01	Koronarchirurgie	Rehabilitation nach herzchirurgischen Eingriffen.
VC03	Herzklappenchirurgie	Rehabilitation nach herzchirurgischen Eingriffen.
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	Rehabilitation nach orthopädischen Eingriffen.
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	Rehabilitation nach chirurgischen und neurochirurgischen Eingriffen. Konservative Therapie und Abklärung der Sturzursache
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	Rehabilitation nach orthopädischen und neurochirurgischen Eingriffen.
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	Rehabilitation nach orthopädischen Eingriffen.

VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	Rehabilitation nach orthopädischen Eingriffen.
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	Rehabilitation nach orthopädischen Eingriffen.
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	Rehabilitation nach orthopädischen Eingriffen.
VC49	Chirurgie der Bewegungsstörungen	Rehabilitation nach orthopädischen Eingriffen.
VC63	Amputationschirurgie	Rehabilitation nach Amputation im Rahmen der geriatrischen Komplexbehandlung. Anpassung und Versorgung der Prothesen.
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	siehe B-5.7
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	akutes und chronisches Cor pulmonale Echokardiographie Angio-CT Doppler- und Duplexsonographie der Beinvenen Bronchoskopie
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	siehe B-5.7
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	Doppler- und Duplexuntersuchung, Behandlung chronischer Wunden im Rahmen der pAVK, Prothesenanpassung und Mobilisationstherapie nach Amputationen wegen pAVK
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	Diagn. und Therapie von Thrombosen Venensystem, Venenkompressionssonographie, Umgebungsdiagnostik und Tumorsuche bei ideopathischen Thrombosen, Gerinnungsmanagement, Behandlung der chronisch venösen Insuffizienz, des Phlebödems sowie des Lip- und Lymphödems.

VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	klinisch-neurologische Basisdiagnostik, bildgebende Diagnostik, Doppler- und Duplexsonographie der extracraniellen hirnversorgenden Gefäße, Liquorpunktion und -Diagnostik, Therapie durch speziell ausgebildete Therapeuten.
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	siehe B-5.7
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	Labordiagnostik (Blut- und Urinalysen), bildgebende Diagnostik (Ultraschall, CT, CT-Angio, MRT), Konservative Behandlung und Mitbehandlung von Dialysepatienten in Zusammenarbeit mit dem Dialysezentrum Eisenhüttenstadt. Nephrologische Mitbetreuung der Patienten mit chronischer Niereninsuffizienz
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	Abklärung der Anämie und myeloproliferativen Erkrankungen.
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	Behandlung des Typ-2 Diabetes (Diagnostik, Einleitung- und Anpassung der Therapie).
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)	siehe B-5.7
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	siehe B-5.7
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	Bildgebende Diagnostik (Sonographie, Kontrastmittel-CT), Parazentese, Zytodiagnostik, medikamentöse Behandlung der Aszites.

VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	Labordiagnostik, Bildgebende Diagnostik (Sonographie, CT), ERCP in Zusammenarbeit mit der Klinik für Innere Medizin unseres Hauses, Konditionierung nach Operationen der Galle.
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	Klinische Basisdiagnostik, Bildgebende Diagnostik (Röntgen, CT), Funktionsdiagnostik (Spirometrie), Konservativ-medikamentöse Behandlung, Atemgymnastik, Konditionierung, Bronchoskopie.
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	Sonographische und röntgenologische Bildgebung zur Diagnostik, diagn. und therap. Pleurapunktion, Labor-, histologische sowie mikrobiologische Untersuchung des Punktates.
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	Labordiagnostik der Erkrankungen aus dem rheumatischen Kreis, intensive Physiotherapie zwecks Verbesserung der Mobilität.
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	Basisdiagnostik der Durchfallerkrankungen.
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	Behandlung der allergischen Reaktionen.
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	Diagnostik und Therapie aller oben genannten alterstypischer Erkrankungen mit den dort genannten diagnostischen und therapeutischen Verfahren.

VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	Klinische Basisdiagnostik von kognitiven und affektiven Störungen, einschließlich Einleitung der medikamentösen Therapie (Einstellung auf Antidementiva, Antidepressiva), Tests und Begleitung der Behandlung durch Psychologen, Behandlung akuter Verwirrheitszustände.
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	Diagnostik und Behandlung der Sepsis ohne Organkomplikationen
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	Basisdiagnostik der Autoimmunerkrankungen.
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	24-Stunden-EKG, EKG, ECHO im Rahmen der Sturzdiagnostik. Medikamentöse Therapie der Herzrhythmusstörungen, einschließlich Einstellung auf die OAK oder DOAK.
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	Basisdiagnostik und Therapie unkomplizierter Gerinnungsstörungen.
VI35	Endoskopie	siehe B-5.7
VI38	Palliativmedizin	Strukturierte Behandlung im Rahmen des Palliativteams und der palliativen Komplexbehandlung.
VI39	Physikalische Therapie	Im Rahmen der geriatrischen Komplexbehandlung kommen verschiedene physikalische Therapien zum Einsatz.
VI40	Schmerztherapie	Angepasste medikamentöse sowie physikalische Schmerztherapie.
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	Diagnostik und Therapie in Zusammenarbeit mit der Neurologin unseres Hauses, Physio- und Ergotherapie sowie Logopädie im Rahmen der geriatrischen Komplexbehandlung.

VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	Diagnostik und Therapie in Zusammenarbeit mit der Neurologin unseres Hauses, Physio- und Ergotherapie sowie Logopädie im Rahmen der geriatrischen Komplexbehandlung.
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	Diagnostik und Therapie in Zusammenarbeit mit der Neurologin unseres Hauses, Physio- und Ergotherapie sowie Logopädie im Rahmen der geriatrischen Komplexbehandlung.
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	Basisdiagnostik, bildgebende Diagnostik (CT, MRT, Duplex der hirnversorgenden Gefäße).
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus	Diagnostik und Therapie in Zusammenarbeit mit der Neurologin unseres Hauses, Physio- und Ergotherapie sowie Logopädie im Rahmen der geriatrischen Komplexbehandlung.
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	Diagnostik und Therapie in Zusammenarbeit mit der Neurologin unseres Hauses, Physio- und Ergotherapie sowie Logopädie im Rahmen der geriatrischen Komplexbehandlung.
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	Diagnostik und Therapie in Zusammenarbeit mit der Neurologin unseres Hauses, Physio- und Ergotherapie sowie Logopädie im Rahmen der geriatrischen Komplexbehandlung.
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	Diagnostik und Therapie aller oben genannten alterstypischen Erkrankungen mit den dort genannten diagnostischen und therapeutischen Verfahren.

VN21	Neurologische Frührehabilitation	Diagnostik und Therapie in Zusammenarbeit mit der Neurologin unseres Hauses, Physio- und Ergotherapie sowie Logopädie im Rahmen der geriatrischen Komplexbehandlung.
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	Bildgebende Diagnostik und konservative Behandlung der Arthropathien in Zusammenarbeit mit den Traumatologen unseres Hauses.
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	Bildgebende Diagnostik und konservative Behandlung der Krankheiten der Wirbelsäule, bei Bedarf neurologische und traumatologische Vorstellung.
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	Bildgebende Diagnostik und konservative Behandlung der Osteo- und Chondropathien.
VO14	Endoprothetik	Rehabilitation nach Endoprothetikversorgung.
VO19	Schulterchirurgie	Rehabilitation nach OP der Schulter.
VO21	Traumatologie	Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung erfolgt angepasst an die Belastbarkeit, funktionell ausgerichtet und orientiert am individuellen Bedürfnis des Patienten.
VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz	Basisdiagnostik der Niereninsuffizienz, bildgebende Diagnostik (Sonographie, CT) bei Abflussstörungen, bei Bedarf Hinzuziehung eines Urologen bzw. Nephrologen.
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems	Klinische Basisdiagnostik von Blasen- und Prostataleiden, einschließlich Harninkontinenz, sonographische und CT-morphologische Diagnostik, bei Bedarf Hinzuziehen eines Urologen, Miktionstraining, Anlage von suprapubischen Blasenkathetern.

B-7.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	850
Teilstationäre Fallzahl	0

B-7.6 Hauptdiagnosen nach ICD**B-7.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I50	78	Herzinsuffizienz
2	S72	65	Fraktur des Femurs
3	S32	38	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens
4	I63	36	Hirnfarkt
5	E86	33	Volumenmangel
6	R26	32	Störungen des Ganges und der Mobilität
7	S06	29	Intrakranielle Verletzung
8	N17	23	Akutes Nierenversagen
9	S22	21	Fraktur der Rippe(n), des Sternums und der Brustwirbelsäule
10	R55	20	Synkope und Kollaps

B-7.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (PDF-Sicht)**B-7.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS****B-7.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-550	724	Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung
2	9-984	292	Pflegebedürftigkeit
3	3-200	117	Native Computertomographie des Schädels
4	1-770	95	Multidimensionales geriatrisches Screening und Minimalassessment
5	1-632	81	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
6	1-207	57	Elektroenzephalographie [EEG]
7	3-990	56	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
8	9-200	51	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen
9	1-440	38	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
10	8-854	37	Hämodialyse

B-7.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren (PDF-Sicht)

B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu.

B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Trifft nicht zu.

B-7.11 Personelle Ausstattung

B-7.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 8,16

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	8,16	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	8,16	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 104,16667

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 3,8

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3,8	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3,8	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 223,68421

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar
ZF07	Diabetologie	R. Wisniewski
ZF09	Geriatric	M. Maciejewski
ZF30	Palliativmedizin	M. Maciejewski

B-7.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 40 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 17,29

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	17,29	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	17,29	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 49,16136

Altenpflegerinnen und Altenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 2,08

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,08	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,08	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 408,65385

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 1 Jahr

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 5,44

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	5,44	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	5,44	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 156,25

Pflegehelferinnen und Pflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: ab 200 Std. Basiskurs

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,75

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,75	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,75	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 1133,33333

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	In allen Kliniken sind Hygienebeauftragte Pflegekräfte eingesetzt. Es erfolgen regelmäßige Arbeitstreffen mit den Hygienebeauftragten Fachkräften, um die aktuellen Anforderungen des Hygienemanagements, zur Erhöhung der Patientensicherheit, zu kommunizieren und umzusetzen.
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches	Zusatzqualifikation zur Führung von Teams.
PQ20	Praxisanleitung	Zahlreiche Praxisanleiter haben diese Zusatzqualifikation und sichern in Zusammenarbeit mit der Schule und den hauptamtlichen Praxisanleiter einen guten Theorie-Praxistransfer, um den Auszubildenden eine bestmögliche Entwicklung zu ermöglichen.

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar
ZP02	Bobath	
ZP24	Deeskalationstraining	Zur Schutz von Patienten und Mitarbeiter werden regelmäßig Deeskalationstrainings angeboten.
ZP18	Dekubitusmanagement	Experten Standard Dekubituspflege vorhanden.
ZP07	Geriatric	
ZP20	Palliative Care	In unserem Krankenhaus sind mehrere Mitarbeiter speziell qualifiziert. Klinikweiter Standard ist hinterlegt. Für spezielle Fragestellungen kann die Ethikkommission einberufen werden.

ZP13	Qualitätsmanagement	In den AG sind qualifizierte Auditoren und CIRS-Verantwortliche aktiv tätig, um die Einhaltung von Normvorgaben in Prozessen zu unterstützen. Die CIRS-Verantwortlichen analysieren anonym eingehende Fehlermeldungen und leiten entsprechende Maßnahmen ein, die die Patientensicherheit erhöhen.
ZP14	Schmerzmanagement	Klinikweiter Behandlungspfad zur Schmerzerfassung und gezielten Behandlung nach aktuellen Leitlinien.
ZP19	Sturzmanagement	In dieser Abteilung ist eine ausgebildete Sturzexpertin vorhanden. An Hand der Einschätzung des Sturzrisikos werden entsprechende Maßnahmen zur Sturzvermeidung eingeleitet (z.B. festes Schuhwerk oder Hilfsmittel für eine verbesserte Gangsicherheit).
ZP16	Wundmanagement	In unserem Krankenhaus sind mehrere ausgebildete Wundmanager beschäftigt. Sie können während des stationären Aufenthaltes zur speziellen Versorgung bei chronischen oder Unterstützungsbedarfen in der Wundversorgung angefordert werden.

B-7.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische Fachabteilung: Nein

Zusätzlich zum aufgezeigten Personal stehen der Klinik 3,94 Ergotherapeuten zur Verfügung.

B-8 Klinik für Geriatrie TK Eisenhüttenstadt**B-8.1 Allgemeine Angaben der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Die Klinik behandelt betagte Patienten mit alterstypischen Erkrankungen (innere Erkrankungen, Erkrankungen des Nervensystems, Stoffwechselliden, Mobilisierung von Patienten mit Knochenbrüchen und Verletzungen sowie alterstypische Einschränkungen der psychischen Leistungsfähigkeit).

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Klinik für Geriatrie TK Eisenhüttenstadt
Fachabteilungsschlüssel	0260
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt	
Funktion	Chefarzt
Titel, Vorname, Name	Herr M. Maciejewski
Telefon	03364/54-3124
Fax	03364/54-3130
E-Mail	geriatrie@khehst.de
Straße/Nr	Friedrich-Engels-Straße 39
PLZ/Ort	15890 Eisenhüttenstadt
Homepage	http://www.khehst.de

Für weitere Rückfragen stehen Ihnen zur Verfügung:
OA Radoslaw Wisniewski

Pflegerischer Ansprechpartner:
G.Koch
Andrea Schwarz

B-8.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Keine Vereinbarung geschlossen

B-8.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	Kommentar
VC63	Amputationschirurgie	Rehabilitation nach Amputation im Rahmen der geriatrischen Komplexbehandlung. Anpassung und Versorgung der Prothesen.
VC49	Chirurgie der Bewegungsstörungen	Rehabilitation nach orthopädischen Eingriffen.
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	siehe B-5.7
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	-chronisches Cor pulmonale. Echokardiographie -Angio-CT -Doppler- und Duplexsonographie der Beinvenen- -Bronchoskopie
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	Diagnostik und Therapie in Zusammenarbeit mit der Neurologin unseres Hauses, Physio- und Ergotherapie sowie Logopädie im Rahmen der geriatrischen Komplexbehandlung.
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	Bildgebende Diagnostik und konservative Behandlung der Arthropathien in Zusammenarbeit mit den Traumatologen unseres Hauses.
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	Basisdiagnostik der Autoimmunerkrankungen.
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	Basisdiagnostik, bildgebende Diagnostik (CT, MRT, Duplex der hirnversorgenden Gefäße).
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	Behandlung des Typ-2 Diabetes (Diagnostik, Einleitung- und Anpassung der Therapie).

VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	Klinische Basisdiagnostik, Bildgebende Diagnostik (Röntgen, CT), Funktionsdiagnostik (Spirometrie), Konservativ-medikamentöse Behandlung, Atemgymnastik, Konditionierung, Bronchoskopie.
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	Labordiagnostik, Bildgebende Diagnostik (Sonographie, CT), Konditionierung nach Operationen der Galle.
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	siehe B-5.7
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)	siehe B-5.7
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	Diagnostik und Therapie in Zusammenarbeit mit der Neurologin unseres Hauses, Physio- und Ergotherapie sowie Logopädie im Rahmen der geriatrischen Komplexbehandlung.
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	Diagnostik und Therapie aller oben genannten alterstypischen Erkrankungen mit den dort genannten diagnostischen und therapeutischen Verfahren.
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	Diagnostik und Therapie aller oben genannten alterstypischer Erkrankungen mit den dort genannten diagnostischen und therapeutischen Verfahren.
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	Basisdiagnostik und Therapie unkomplizierter Gerinnungsstörungen.
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	Abklärung der Anämie und myeloproliferativen Erkrankungen.

VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	24-Stunden-EKG, EKG, ECHO im Rahmen der Sturzdiagnostik. Medikamentöse Therapie der Herzrhythmusstörungen, einschließlich Einstellung auf die OAK oder DOAK.
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	siehe B-5.7
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	Doppler- und Duplexuntersuchung, Behandlung chronischer Wunden im Rahmen der pAVK, Protheseanpassung und Mobilisationstherapie nach Amputationen wegen pAVK.
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus	Diagnostik und Therapie in Zusammenarbeit mit der Neurologin unseres Hauses, Physio- und Ergotherapie sowie Logopädie im Rahmen der geriatrischen Komplexbehandlung.
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	Sonographische und röntgenologische Bildgebung zur Diagnostik, diagn. und therap. Pleurapunktion, Labor-, histologische sowie mikrobiologische Untersuchung des Punktates.
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	Diagn. und Therapie von Thrombosen Venensystem, Venenkompressionssonographie, Umgebungsdiagnostik und Tumorsuche bei ideopathischen Thrombosen, Gerinnungsmanagement, Behandlung der chronisch venösen Insuffizienz, des Phlebödems sowie des Lip- und Lymphödems.
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	Bildgebende Diagnostik (Sonographie, Kontrastmittel-CT), Parazentese, Zytodiagnostik, medikamentöse Behandlung der Aszites.

VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	Labordiagnostik (Blut- und Urinalysen), bildgebende Diagnostik (Ultraschall, CT, CTAngio, MRT), Konservative Behandlung und Mitbehandlung von Dialysepatienten in Zusammenarbeit mit dem Dialysezentrum Eisenhüttenstadt. Nephrologische Mitbetreuung der Patienten mit chronischer Niereninsuffizienz.
VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz	Basisdiagnostik der Niereninsuffizienz, bildgebende Diagnostik (Sonographie, CT) bei Abflussstörungen, bei Bedarf Hinzuziehung eines Urologen bzw. Nephrologen.
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	Bildgebende Diagnostik und konservative Behandlung der Osteo- und Chondropathien.
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	Diagnostik und Therapie in Zusammenarbeit mit der Neurologin unseres Hauses, Physio- und Ergotherapie sowie Logopädie im Rahmen der geriatrischen Komplexbehandlung.
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	Klinische Basisdiagnostik von kognitiven und affektiven Störungen, einschließlich Einleitung der medikamentösen Therapie (Einstellung auf Antidementiva, Antidepressiva), Tests und Begleitung der Behandlung durch Psychologen, Behandlung akuter Verwirrheitszustände.
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	Labordiagnostik der Erkrankungen aus dem rheumatischen Kreis, intensive Physiotherapie zwecks Verbesserung der Mobilität.

VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	siehe B-5.7
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	Bildgebende Diagnostik und konservative Behandlung der Krankheiten der Wirbelsäule, bei Bedarf neurologische und traumatologische Vorstellung.
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems	Klinische Basisdiagnostik von Blasen- und Prostataleiden, einschließlich Harninkontinenz, sonographische und CT-morphologische Diagnostik, bei Bedarf Hinzuziehen eines Urologen, Miktionstraining, Anlage von suprapubischen Blasenkatetern.
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	Rehabilitation nach orthopädischen Eingriffen.
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	Rehabilitation nach orthopädischen und neurochirurgischen Eingriffen.
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	Rehabilitation nach orthopädischen Eingriffen.
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	Rehabilitation nach orthopädischen Eingriffen.
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	Rehabilitation nach orthopädischen Eingriffen.
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	Rehabilitation nach chirurgischen und neurochirurgischen Eingriffen. Konservative Therapie und Abklärung der Sturzursache
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	Diagnostik und Therapie in Zusammenarbeit mit der Neurologin unseres Hauses, Physio- und Ergotherapie sowie Logopädie im Rahmen der geriatrischen Komplexbehandlung.
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	Diagnostik und Therapie in Zusammenarbeit mit der Neurologin unseres Hauses, Physio- und Ergotherapie sowie Logopädie im Rahmen der geriatrischen Komplexbehandlung.

VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	Klinisch- neurologische Basisdiagnostik, bildgebende Diagnostik, Doppler- und Duplexsonographie der extracraniellen hirnversorgenden Gefäße, Liquorpunktion und - Diagnostik, Therapie durch speziell ausgebildete Therapeuten.
VO14	Endoprothetik	Rehabilitation nach Endoprothetikversorgung.
VI35	Endoskopie	siehe B-5.7
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	Rehabilitation nach orthopädischen Eingriffen.
VC03	Herzklappenchirurgie	Rehabilitation nach herzchirurgischen Eingriffen.
VC01	Koronarchirurgie	Rehabilitation nach herzchirurgischen Eingriffen.
VN21	Neurologische Frührehabilitation	Diagnostik und Therapie in Zusammenarbeit mit der Neurologin unseres Hauses, Physio- und Ergotherapie sowie Logopädie im Rahmen der geriatrischen Komplexbehandlung.
VI38	Palliativmedizin	Strukturierte Behandlung im Rahmen des Palliativteams und der palliativen Komplexbehandlung.
VI39	Physikalische Therapie	Im Rahmen der geriatrischen Komplexbehandlung kommen verschiedene physikalische Therapien zum Einsatz.
VI40	Schmerztherapie	Angepasste medikamentöse sowie physikalische Schmerztherapie.
VO19	Schulterchirurgie	Rehabilitation nach OP der Schulter.
VO21	Traumatologie	Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung erfolgt angepasst an die Belastbarkeit, funktionell ausgerichtet und orientiert am individuellen Bedürfnis des Patienten.

B-8.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	0
Teilstationäre Fallzahl	209

B-8.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-8.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	R26	134	Störungen des Ganges und der Mobilität
2	M54	12	Rückenschmerzen
3	I50	8	Herzinsuffizienz
4	M17	4	Gonarthrose
5	C64	<= 5	Bösartige Neubildung der Niere, ausgenommen Nierenbecken
6	G20	<= 5	Primäres Parkinson-Syndrom
7	G30	<= 5	Alzheimer-Krankheit
8	G40	<= 5	Epilepsie
9	G60	<= 5	Hereditäre und idiopathische Neuropathie
10	I11	<= 5	Hypertensive Herzkrankheit

B-8.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (PDF-Sicht)

B-8.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-8.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-98a	2494	Teilstationäre geriatrische Komplexbehandlung
2	9-984	168	Pflegebedürftigkeit
3	3-200	8	Native Computertomographie des Schädels
4	1-207	5	Elektroenzephalographie [EEG]
5	1-266	5	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, nicht kathetergestützt
6	1-632	<= 5	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
7	1-650	<= 5	Diagnostische Koloskopie
8	3-205	<= 5	Native Computertomographie des Muskel-Skelett-Systems
9	3-800	<= 5	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
10	3-802	<= 5	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark

B-8.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren (PDF-Sicht)

B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu.

B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Trifft nicht zu.

B-8.11 Personelle Ausstattung

B-8.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 1,2

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,2	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,2	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 0

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 0,2

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,2	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,2	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 0

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Die Angaben zur Fachexpertise sind im Berichtsteil des Haupthauses enthalten.

B-8.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 40 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 0

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 1 Jahr

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 0

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	In allen Kliniken sind Hygienebeauftragte Pflegekräfte eingesetzt. Es erfolgen regelmäßige Arbeitstreffen mit den Hygienebeauftragten Fachkräften, um die aktuellen Anforderungen des Hygienemanagements, zur Erhöhung der Patientensicherheit, zu kommunizieren und umzusetzen.

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar
ZP05	Entlassungsmanagement	krankenhausweit gültiger Standard zum strukturierten Entlassungsmanagement

B-8.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische Fachabteilung: Nein

B-9 Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

B-9.1 Allgemeine Angaben der Organisationseinheit / Fachabteilung

Der mehrdimensionale Diagnose- und Behandlungsprozess, der biologische, psychologische und soziale Faktoren für die Auslösung psychischer Erkrankungen berücksichtigt, fordert entsprechende psychopharmakologische, psychotherapeutische und soziotherapeutische Interventionsebenen in einem individuellen Behandlungskonzept. Dieses orientiert sich an den Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie sowie Neurologie und den Leitlinien der American Psychiatric Association.

Die Behandlung erfolgt mit einem multiprofessionellem Team bestehend aus: Ärzten, Psychologen, Pflegepersonal, Ergo- und Bewegungstherapeuten sowie Sozialarbeitern.

In dem sozialpsychiatrischen Rahmen sind pharmakologische, psychotherapeutische und soziotherapeutische Konzepte integriert.

Besonders für chronisch Kranke ist in den Fragen des Wohnens und der Weiterbetreuung die Zusammenarbeit mit komplementären Einrichtungen notwendig.

Die Einbeziehung von Angehörigen und Bezugspersonen in den diagnostischen und therapeutischen Prozess ist selbstverständlich.

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung

Fachabteilung	Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie
Fachabteilungsschlüssel	2900
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung**Chefärztin oder Chefarzt**

Funktion	Chefarzt
Titel, Vorname, Name	Dr. med. univ. K. Uebelhack
Telefon	03364/54-3851
Fax	03364/54-3867
E-Mail	psychiatrie@khehst.de
Straße/Nr	Friedrich-Engels-Straße 39
PLZ/Ort	15890 Eisenhüttenstadt
Homepage	http://www.khehst.de

Ansprechpartner für die genannten Bereiche sind:

Oberärztin Frau B. Maciejewska; PTK in Beeskow
 Leitende Oberärztin Frau R. Pazdaj;
 Oberarzt Herr F. Schüffelgen; PS 2 und PTK in Eisenhüttenstadt

verantwortliche Leitungskräfte/Pflege:

Frau Ch. Bürlükkara-Zimmermann; Station PS1

Frau A. Pfau; Station PS2

Frau B. Schumacher; Station PS3

Psychiatrische Tageskliniken:

Herr T. Richter in Eisenhüttenstadt

Herr A. Grohme in Beeskow

Psychiatrische Institutsambulanz:

Frau A. Stoklossa

Frau U. Urban

Frau G. Unruh in Beeskow

B-9.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten**Angaben zu Zielvereinbarungen**

Zielvereinbarung gemäß DKG	Keine Vereinbarung geschlossen
-----------------------------------	--------------------------------

B-9.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	Kommentar
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	Einzel- und Gruppengesprächsth., Entzugssyndrom bei Med.-abhängigkeit, Konsum von illeg. Drogen aller Art, Ergo- u. Bewegungsth., medik. Entzugsbehandlungen, Mitbeh. somatischer Erkrankungen, Psychodiagnostik, Psychoedukation, psychovegetatives Entzugssyndrom, Suchterkrankungen
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	Geneseerhebung, Diagn. Maßnahmen mit testpsych., körperl.-neurolog. Unters., Labor, Konsiliartätigkeit im Haus (Behandlung von Schmerzpat., psychoonkolog. Betreuung) und KH Beeskow Psychopharmakoth., Einzel- u. Gruppenpsychoedukation, Ergo-, Kunst-, Physioth., Sozial- und Psychoth.
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	Die affektiven Störungen umfassen: Depressionen, Manie oder bipolare Störungen im Sinne eines wechselnden Krankheitsbildes zwischen dem Pol Depression und dem Pol Manie. Bei unipolaren Depressionen wird eine Schlafentzugstherapie angeboten.

VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	Einzelphysiotherapie, Entspannungstraining, Gestaltungstherapie, Gruppenpsychotherapie, Krankengymnastik, Bewegungstherapie, Kunsttherapie, psychosomatisch-psychodynamische Diagnostik, psychotherap. Begleitung, medikamentöse Behandlung, Physiotherapie, Stressbewältigung
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	umfassende ergänzende Maßnahmen (Erhebung der Angaben über die Vorgeschichte und Entw. der Persönlichkeitsstruktur), ggf. spezielle testpsychol. Verfahren Psychotherapie, Pharmakoth. der begleitenden, meist zur Behandlung führenden psychischen Störungen; Verhaltensth./psychodynamische Behandlung
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	Diagnostik: ausführliche medizinisch-psychiatrische Untersuchungen, testpsychologische Untersuchungen, eventuell weiterführende radiologische Untersuchungen. Neben der medikamentösen Therapie werden u.a. Aktivierungstrainingsmaßnahmen und kognitives Training durchgeführt.
VP12	Spezialsprechstunde	Gedächtnissprechstunde, offenes Atelier "Lust auf Kunst", Konsiliartätigkeit für alle Kliniken des Krankenhauses sowie der Krankenhäuser in Beeskow und Bad Saarow

B-9.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	815
Teilstationäre Fallzahl	0

B-9.6 Hauptdiagnosen nach ICD**B-9.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	F10	219	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
2	F33	89	Rezidivierende depressive Störung
3	F06	83	Andere psychische Störungen aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
4	F20	83	Schizophrenie
5	F05	80	Delir, nicht durch Alkohol oder andere psychotrope Substanzen bedingt
6	F43	45	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
7	F32	44	Depressive Episode
8	F19	25	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen
9	F25	20	Schizoaffektive Störungen
10	F60	17	Spezifische Persönlichkeitsstörungen

B-9.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (PDF-Sicht)**B-9.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS****B-9.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-649	4426	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen
2	9-618	879	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 2 Merkmalen
3	9-619	704	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 3 Merkmalen
4	9-617	669	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 1 Merkmal
5	9-607	544	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
6	9-640	432	Erhöhter Betreuungsaufwand bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen

7	9-984	397	Pflegebedürftigkeit
8	9-61a	168	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 4 Merkmalen
9	9-981	131	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Abhängigkeitskranke
10	9-980	113	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Allgemeine Psychiatrie

B-9.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren (PDF-Sicht)

B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

PIA	
Ambulanzart	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V (AM02)
Kommentar	Entscheidend chronifizierte Erkrankung Bedarf an multiprofessionellem Team
Angebotene Leistung	Poststationäre Behandlung im Rahmen der Psychiatrischen Institutsambulanz für 1 bis 2 Quartale nach Beendigung der Tagesklinikbehandlung zur Aufrechterhaltung des Therapieerfolges. (VP00)

PIA Behandlung bei chronisch psychisch Kranken und Notfällen	
Ambulanzart	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V (AM02)
Kommentar	Langfristige Behandlung von chronisch psychisch Kranken entsprechend Indikation und mit Diagnosen nach Positivliste. Nachsorge, Weiterbehandlung mit nachgehender Versorgung, aber auch Notfallversorgung psychiatrischer Pat.

B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Trifft nicht zu.

B-9.11 Personelle Ausstattung

B-9.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 7,09

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	7,09	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	7,09	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 114,95063

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 4,13

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	4,13	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	4,13	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 197,33656

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)	Kommentar
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	Dr. med. univ. K. Uebelhack F. Schüffelgen B. Maciejewska R. Pazdaj Z. Chudzik S. Schulz-Hartmann

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

B-9.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 40 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 32,85

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	32,85	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	32,85	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 24,80974

Altenpflegerinnen und Altenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 6,26

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	6,26	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	6,26	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 130,19169

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 1 Jahr

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 2,8

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,8	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,8	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 291,07143

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	In allen Kliniken sind Hygienebeauftragte Pflegekräfte eingesetzt. Es erfolgen regelmäßige Arbeitstreffen mit den Hygienebeauftragten Fachkräften, um die aktuellen Anforderungen des Hygienemanagements, zur Erhöhung der Patientensicherheit, zu kommunizieren und umzusetzen.
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches	Zusatzqualifikation zur Führung von Teams.
PQ10	Pflege in der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie	Spezielle Zusatzausbildung einiger Pflegekräfte.
PQ20	Praxisanleitung	Zahlreiche Praxisanleiter haben diese Zusatzqualifikation und sichern in Zusammenarbeit mit der Schule und den hauptamtlichen Praxisanleiter einen guten Theorie-Praxistransfer, um den Auszubildenden eine bestmögliche Entwicklung zu ermöglichen.

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar
ZP24	Deeskalationstraining	Zum Schutz von Patienten und Mitarbeiter werden regelmäßig Deeskalationstrainings angeboten.
ZP20	Palliative Care	Für spezielle Fragestellungen kann die Ethikkommission einberufen werden.
ZP13	Qualitätsmanagement	In den AG sind qualifizierte Auditoren und CIRS-Verantwortliche aktiv tätig, um die Einhaltung von Normvorgaben in Prozessen zu unterstützen. Die CIRS-Verantwortlichen analysieren anonym eingehende Fehlermeldungen und leiten entsprechende Maßnahmen ein, die die Patientensicherheit erhöhen.
ZP14	Schmerzmanagement	Klinikweiter Behandlungspfad zur Schmerzerfassung und gezielten Behandlung nach aktuellen Leitlinien.
ZP19	Sturzmanagement	An Hand der Einschätzung des Sturzrisikos werden entsprechende Maßnahmen zur Sturzvermeidung eingeleitet (z.B. festes Schuhwerk oder Hilfsmittel für eine bessere Gangsicherheit).
ZP16	Wundmanagement	In unserem Krankenhaus sind mehrere ausgebildete Wundmanager beschäftigt. Sie können während des stationären Aufenthaltes zur speziellen Versorgung bei chronischen oder Unterstützungsbedarfen in der Wundversorgung angefordert werden.

B-9.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik**Diplom-Psychologinnen und Diplom-Psychologen**

Anzahl Vollkräfte: 3,33

Kommentar: 1,0 VK Diplom-Psychologin mit Einsatz auf der Geriatrie

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3,33	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3,33	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 244,74474

Psychologische Psychotherapeutinnen und Psychologische Psychotherapeuten

Anzahl Vollkräfte: 1,38

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,38	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,38	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 590,57971

Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten

Anzahl Vollkräfte: 3,63

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3,63	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3,63	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 224,51791

Bewegungstherapeutinnen und Bewegungstherapeuten, Krankengymnastinnen und Krankengymnasten, Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten

Anzahl Vollkräfte: 0

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	Die Leistungen werden aus der Abteilung Physiotherapie koordiniert.
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft:

Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen

Anzahl Personen: 0

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	Die Sozialarbeiter werden für alle Kliniken durch einen Koordinator eingesetzt und arbeiten im Krankheitsfall abteilungsübergreifend.
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft:

B-10 Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie TK Eisenhüttenstadt

B-10.1 Allgemeine Angaben der Organisationseinheit / Fachabteilung

Der mehrdimensionale Diagnose- und Behandlungsprozess, der biologische, psychologische und soziale Faktoren für die Auslösung psychischer Erkrankungen berücksichtigt, fordert entsprechende psychopharmakologische, psychotherapeutische und soziotherapeutische Interventionsebenen in einem individuellen Behandlungskonzept. Dieses orientiert sich an den Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie sowie Neurologie und den Leitlinien der American Psychiatric Association.

Die Behandlung erfolgt mit einem multiprofessionellem Team bestehend aus: Ärzten, Psychologen, Pflegepersonal, Ergo- und Bewegungstherapeuten sowie Sozialarbeitern.

In dem sozialpsychiatrischen Rahmen sind pharmakologische, psychotherapeutische und soziotherapeutische Konzepte integriert.

Besonders für chronisch Kranke ist in den Fragen des Wohnens und der Weiterbetreuung die Zusammenarbeit mit komplementären Einrichtungen notwendig.

Die Einbeziehung von Angehörigen, Bezugspersonen in den diagnostischen und therapeutischen Prozess ist selbstverständlich.

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie TK Eisenhüttenstadt
Fachabteilungsschlüssel	2960
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt	
Funktion	Chefarzt
Titel, Vorname, Name	Dr. med. univ. Konrad Uebelhack
Telefon	03364/54-3851
Fax	03364/54-3867
E-Mail	psychiatrie@khehst.de
Straße/Nr	Friedrich-Engels-Straße 39
PLZ/Ort	15890 Eisenhüttenstadt
Homepage	http://www.khehst.de

Ansprechpartner für die genannten Bereiche sind:

Oberärztin Frau B. Maciejewska; PTK in Beeskow
 Leitende Oberärztin Frau R. Pazdaj;
 Oberarzt Herr F. Schüffelgen; PS 2 und PTK in Eisenhüttenstadt
 Oberärztin Frau S. Schulz-Hartmann

Psychiatrische Tageskliniken:
 Herr T. Richter in Eisenhüttenstadt
 Herr A. Grohme in Beeskow
 Psychiatrische Institutsambulanz:
 Frau A. Stoklossa
 Frau U. Urban
 Frau Gabriele Unruh in Beeskow

B-10.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Keine Vereinbarung geschlossen

B-10.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	Kommentar
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	Einzel- und Gruppengesprächsth., Entzugssyndrom bei Med.-abhängigkeit, Konsum von illeg. Drogen aller Art, Ergo- u. Bewegungsth., medik. Entzugsbehandlungen, Mitbeh. somatischer Erkrankungen, Psychodiagnostik, Psychoedukation, psychovegetatives Entzugssyndrom, Suchterkrankungen
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	Geneseerhebung, Diagn. Maßnahmen mit testpsych., körperl.-neurolog. Unters., Labor, Konsiliartätigkeit im Haus (Behandlung von Schmerzpat., psychoonkolog. Betreuung) und KH Beeskow Psychopharmakoth., Einzel- u. Gruppenpsychoedukation, Ergo-, Kunst-, Physioth., Sozial- und Psychoth.
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	Die affektiven Störungen umfassen: Depressionen, Manie oder bipolare Störungen im Sinne eines wechselnden Krankheitsbildes zwischen dem Pol Depression und dem Pol Manie. Bei unipolaren Depressionen wird eine Schlafentzugstherapie angeboten.

VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	Einzelphysiotherapie, Entspannungstraining, Gestaltungstherapie, Gruppenpsychotherapie, Krankengymnastik, Bewegungstherapie, Kunsttherapie, psychosomatisch-psychodynamische Diagnostik, psychotherap. Begleitung, medikamentöse Behandlung, Physiotherapie, Stressbewältigung
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	umfassende ergänzende Maßnahmen (Erhebung der Angaben über die Vorgeschichte und Entw. der Persönlichkeitsstruktur), ggf. spezielle testpsychol. Verfahren Psychotherapie, Pharmakoth. der begleitenden, meist zur Behandlung führenden psychischen Störungen; Verhaltensth./psychodynamische Behandlung
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	Diagnostik: ausführliche medizinisch-psychiatrische Untersuchungen, testpsychologische Untersuchungen, eventuell weiterführende radiologische Untersuchungen. Neben der medikamentösen Therapie werden u.a. Aktivierungstrainingsmaßnahmen und kognitives Training durchgeführt.
VP12	Spezialsprechstunde	Gedächtnissprechstunde, offenes Atelier "Lust auf Kunst", Konsiliartätigkeit für alle Kliniken des Krankenhauses sowie der Krankenhäuser in Beeskow und Bad Saarow

B-10.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	0
Teilstationäre Fallzahl	113

B-10.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-10.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	F33	68	Rezidivierende depressive Störung
2	F32	17	Depressive Episode
3	F43	14	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
4	F20	6	Schizophrenie
5	F41	6	Andere Angststörungen
6	F06	5	Andere psychische Störungen aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
7	F05	<= 5	Delir, nicht durch Alkohol oder andere psychotrope Substanzen bedingt
8	F22	<= 5	Anhaltende wahnhaftige Störungen
9	F23	<= 5	Akute vorübergehende psychotische Störungen
10	F25	<= 5	Schizoaffektive Störungen

B-10.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (PDF-Sicht)

B-10.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-10.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-649	1008	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen
2	9-607	123	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
3	9-980	34	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Allgemeine Psychiatrie
4	9-984	25	Pflegebedürftigkeit
5	1-207	<= 5	Elektroenzephalographie [EEG]
6	1-266	<= 5	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, nicht kathetergestützt
7	9-982	<= 5	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Gerontopsychiatrie

B-10.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren (PDF-Sicht)

B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu.

B-10.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-10.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Trifft nicht zu.

B-10.11 Personelle Ausstattung

B-10.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 1,34

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,34	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,34	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 0

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 0,33

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,33	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,33	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 0

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie
AQ53	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

B-10.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 40 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1,96

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,96	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,96	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 0

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP24	Deeskalationstraining

B-10.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Diplom-Psychologinnen und Diplom-Psychologen

Anzahl Vollkräfte: 1,58

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,58	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,58	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 0

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an Verfahren der datengestützten einrichtungsübergreifenden Qualitätssicherung nach § 136 Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:

DMP

Koronare Herzkrankheit (KHK)

Diabetes mellitus Typ 2

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Trifft nicht zu.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 SGB V

Die Fallzahlen für mindestmengenrelevante Leistungen können im Berichtsjahr 2020 von der Covid-19-Pandemie beeinflusst sein und sind daher nur eingeschränkt bewertbar.

C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenregelungen im Berichtsjahr

In der Städtisches Krankenhaus Eisenhüttenstadt GmbH werde keine Leistungen nach Mindestmengenregelung erbracht.

C-5.2 Angaben zum Prognosejahr

C-5.2.1 Leistungsberechtigung für das Prognosejahr

C-5.2.1.a Ergebnis der Prognoseprüfung der Landesverbände der Krankenkassen und der Ersatzkassen

Trifft nicht zu.

C-5.2.1.b Ausnahmetatbestand (§ 7 Mm-R)

C-5.2.1.c Erlaubnis der für die Krankenhausplanung zuständigen Landesbehörde zur Sicherstellung der flächendeckenden Versorgung (§ 136b Abs. 5 SGB V)

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 SGB V

Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Reifgeborenen – Perinataler Schwerpunkt (CQ07)

Weiterführende standortbezogene Informationen unter: www.perinatalzentren.org

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V

Nr.	Fortbildungsverpflichteter Personenkreis	Anzahl (Personen)
1	Fachärztinnen und Fachärzte, Psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen)	72
1.1	- Davon diejenigen, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen	57
1.1.1	- Davon diejenigen, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben	48

C-8 Umsetzung der Pflegepersonalregelung im Berichtsjahr

C-8.1 Monatsbezogener Erfüllungsgrad der PpUG

Pflegesensitiver Bereich	Station	Schicht	Monatsbezogener Erfüllungsgrad	Ausnahmetatbestände
Intensivmedizin	ITS	Tagschicht	100,00%	0
Intensivmedizin	ITS	Nachtschicht	100,00%	0
Geriatric	Geriatric	Tagschicht	100,00%	0
Geriatric	Geriatric	Nachtschicht	100,00%	0
Kardiologie	IMC	Tagschicht	100,00%	0
Kardiologie	IMC	Nachtschicht	100,00%	0
Kardiologie	Innere Medizin stationär	Tagschicht	100,00%	0
Kardiologie	Innere Medizin stationär	Nachtschicht	50,00%	0

C-8.2 Schichtbezogener Erfüllungsgrad der PpUG

Pflegesensitiver Bereich	Station	Schicht	Schichtbezogener Erfüllungsgrad
Intensivmedizin	ITS	Tagschicht	100,00%
Intensivmedizin	ITS	Nachtschicht	100,00%
Geriatric	Geriatric	Tagschicht	96,71%
Geriatric	Geriatric	Nachtschicht	85,92%
Kardiologie	IMC	Tagschicht	100,00%

Kardiologie	IMC	Nachtschicht	100,00%
Kardiologie	Innere Medizin stationär	Tagschicht	85,00%
Kardiologie	Innere Medizin stationär	Nachtschicht	60,00%